



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

206 (3.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-215874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-215874)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 1. Mai die 2. Mai 1924: 66 Goldpf. Die monatl. Bezugspreise sind bei den Postämtern zu erlangen. — Hauptvertriebsstelle Mannheim E. G. — Geschäfts-Bezugsstelle Heidelberg, Waldstr. 6. Fernspr. Nr. 7943, 7942, 7943, 7944. Telegr.-Adr. Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einer spaltige Zeile für 14 Tage 2,40 Goldmark. — Sonstige Anzeigen nach Tarif. — Sonstige Anzeigen nach Tarif. — Sonstige Anzeigen nach Tarif.

Beilagen: „Sport und Spiel“ — „Aus Zeit und Leben“ mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung — „Welle und Schall“ — „Aus Feld und Garten“ — „Wandern und Reisen“

Die belgischen Minister in London

Besprechungen in Chequers

Sofort nach der Ankunft der beiden belgischen Minister in Chequers fand ein Meinungsaustausch mit MacDonald und eine Vergleichung der Noten statt, besonders in Verbindung mit der gegenwärtigen und der zukünftigen Gestaltung der Reparationsfrage im Lichte der Sachverständigenberichte. MacDonald wurde bei den Beratungen von einem Beamten des Foreign Office unterstützt.

Ein anderes Mitglied des Kabinetts nahm an den Beratungen nicht teil. Auch wurde gestern kein Communiqué veröffentlicht. Die belgischen Minister werden bis heute in Chequers verbleiben und wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tages die Rückreise antreten.

Französische Erwartungen

Y Paris, 3. Mai. (Von unsem Parisier Vertreter.) Das Ergebnis der Besprechungen zwischen MacDonald, Theunis und Hymans wird hier mit begreiflicher Spannung erwartet. Obwohl auch die Konferenz in Chequers einen streng privaten Charakter besitzt, zweifelt man hier nicht daran, daß die Londoner Presse vom Foreign Office gewisse Informationen erhalten wird.

Vermittlungsaktion zwischen Frankreich und England

Im Auge gefaßt hat. Belgien sucht in erster Linie eine französisch-englische Annäherung zustande zu bringen. Um Poincarés Wünsche zu erfüllen, bringt Theunis in London die Frage der internationalen Schulden, namentlich die der Berufsstellungen Frankreichs England gegenüber zur Sprache. Belgien selbst ist demnach an diesem Problem nicht direkt interessiert.

Ueber die politische Bedeutung

der Besprechungen macht, wie man der „Politischen Ztg.“ aus London berichtet, der diplomatische Berichterstatter des „Evening

Der Konflikt mit Polen

Eine weitere deutsche Oberschlesennote

Die polnische Regierung hat in der polnischen Presse Mitteilungen über eine Note verbreitet, die sie anlässlich der Verhandlungen ehemaliger Aufständischer in Deutsch-Oberschlesien durch ihre Gesandtschaft in Berlin dem Auswärtigen Amt hat überreichen lassen. In dieser Note war u. a. gesagt, daß die Verhandlungen eine begriffliche Erregung der Bevölkerung in Oberschlesien hervorgerufen hätten und daß sie nicht zu friedlichen Beziehungen zwischen der polnischen und der deutschen Bevölkerung beitragen könnten.

Die Reichsregierung hat sich infolgedessen veranlaßt gesehen, in einer weiteren Note, die am 25. April in Warschau übergeben wurde, mit Nachdruck auf die außerordentlich großen Folgen hinzuweisen, die ein Ausbruch der beherrschenden Lage, wie sie sich für die Deutschen in Polnisch-Oberschlesien herausgebildet hat, notwendigerweise für die Beziehungen beider Länder mit sich bringen müßte.

Standard“ folgende als offiziell zu betrachtende Mitteilung: Die belgischen Minister werden einen Vorschlag vorlegen, von dem sie glauben, daß er Poincarés Borehalte bezüglich der Anwendung des Dawesplans und des Austauschs der allgemeinen Sicherheiten gegen Aufgabe der Ruhrbesetzung hinwürgen könne.

Ein merkwürdiger Beschluß der Repko

Y Paris, 3. Mai. (Von unserem Parisier Vertreter.) Nach längeren Verhandlungen hat die Reparationskommission beschlossen, in den sachmännlichen Ausschuss, der aufgrund des Gutachtens aus fünf Experten zusammenzustellen ist, vier Experten zu wählen und den neutralen Sachverständigen bis auf weiteres nicht namhaft zu machen.

Der „Daily Telegraph“ teilt von diplomatischer Seite mit, daß sich die englische Regierung sehr befriedigt darüber fühlt, daß aus Deutschland eine Note mit einer Kritik über das Reparationsgutachten nicht veröffentlicht und an die Entente-Regierungen gegeben wurde.

Das Problem der alliierten Kriegsschulden

In einer New Yorker Meldung der „Daily Telegraph“ wird angeführt, daß die National-City-Bank öffentlich gemeinsam mit anderen finanziellen und kaufmännischen Unternehmungen für die Verminderung der amerikanischen Kriegsschulden ein Memorandum an Amerika einreicht.

Die Frankenschuldenaktion Morgans

Der Berichterstatter der „R. A.“ in Paris bringt eine interessante Mitteilung des diplomatischen Mitarbeiters des „Daily Telegraph“ über die Frankenschuldenaktion Morgans. Daraus ist diese unmittelbar von den amerikanischen Sachverständigen veranlaßt worden, da sie von einer französischen Bank die Vermittlung ihrer gesamten Arbeit im ersten Ausschuss befristeten.

Staatsangehörigen von den Nachmitteln des Staates Gebrauch macht.

Ein Geständnis Korjantys

In oberirdischen Seim wurde ein Gelebenswort über die Aufführung der Baalströme und Gemeindevorsetzungen bekannt. Dabei kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den deutschen und polnischen Parteien.

Frankreichs kritische Lage in Syrien

Y Paris, 3. Mai. (Von unserem Parisier Vertreter.) Die Lage der französischen Kontingente in Syrien scheint nach Londoner Meldungen kritischer Natur zu sein. Täglich finden Zusammenstöße zwischen sogenannten irregulären türkischen Abteilungen und französischen Truppen statt.

Nach einer Havasmeldung aus Beirut verlautet, daß infolge der Opposition der parlamentarischen Mehrheit gegen den englisch-irakischen Vertrag die Lage sich verschlimmert habe; nur 15 Abgeordnete seien für den Vertrag, von den zahlreichen Verhandlungen, die vorgenommen wurden, seien 12 aufrecht erhalten worden.

Auf zur Wahl!

Von Dr. Otto Hugo, M. d. R.

Die letzten Kämpfe sind ausgetragen. Die Kräfte der Parteien gemessen und nun birat der morgige Sonntag das Geheimnis der politischen Schicksalsentscheidung in seinem Schoße. Das Spannungserwartet das deutsche Volk und die Welt den Ausgang dieses bedeutungsvollen Wahls.

Für die Deutsche Volkspartei war der Kampf besonders heftig, aber auch interessant. Sie wurde besonders von der Oppositionspartei zur Rechten bekämpft, die schon wochenlang Kampfbereitschaften getroffen hatte und mit außerordentlicher Organisationsarbeit loszuehen, als die Volkspartei noch bis zum letzten Augenblick in die Mitarbeit der Regierungsverantwortung eintrat.

Am Anfang, als nur erst die Parteien aufmarschierten, hatte diese Taktik zweifellos Erfolg. Aber je mehr es der Volkspartei gelang, die tatsächlichen Ergebnisse ihrer verantwortlichen politischen Arbeit im Reich den Wählermassen zum Bewußtsein zu bringen, desto mehr fiel das politische Schlagwort dagegen ab und desto klarer erahnte sich das volle Ausmaß der deutschen Oppositionspolitik.

Der Vorschlag der Deutschen Volkspartei

(Curius, Düringer, Schaible, Koch)

ist Nr. 7 der amtlichen Wahlliste

Dort gehört das Reichstagsmitglied hin!

Konfliktes zwischen Bayern und dem Reich. Die Aufhebung der sozialdemokratischen Verbotskraft durch den Ratung der Verantwortung. Die Schaffung einer veränderten Atmosphäre in der auswärtigen Politik.

Gegenüber den anderen Parteien war die Front von vornherein klar. Mit den Sozialdemokraten war auch die tatsächliche Zusammenarbeit erfüllt, als sie die Ordnungsmasse Streikmassen nicht mehr mitziehen konnten.

Ueber die Stellung zu den übrigen Koalitionsparteien beharrt es kaum eines Wortes. Die Volkspartei will die große bürgerliche Koalition, während es von den Demokraten festhält, daß sie noch immer an dem Gedanken des Zusammenwirkens mit den Gewerkschaften hängen.

Schlüsselt ist die Deutsche Volkspartei als schärfster Gegner der Deutschnationalen aufzutreten, deren Stimmenerfolg eine bedeutende Schwächung der bürgerlichen Stimmkraft für die Fortführung der arbeitslosen Rettungsarbeit bedeutet.

So sehen wir mit Ruhe und Vertrauen der Entscheidung des 4. Mai entgegen. Die Deutsche Volkspartei, das sind wir uns bewußt, wird sich erfolgreich schlagen. Ihre Mission ist auch, für die Zukunft eine große, die Arbeit fruchtbar für das deutsche Volk werden, so ist die zusammenfassende Kraft der Deutschen Volkspartei unentbehrlich.

Auf zur Wahl! Wählt Deutsche Volkspartei!

Wie werden die Wahlen ausgehen?

□ Berlin, 3. Mai. (Von unsem. Berl. Büro.) Die Wahlbewegung, die in den letzten 8-10 Tagen nun doch sehr rasch, zum Teil stürmische Formen angenommen hat, geht zu Ende. Bekannter als bisher beschäftigt heute die Gemüter die Frage, was wird das Ergebnis sein? In den Kreisen der Reichsregierung ist man im allgemeinen guten Muts. In der Umgebung des Reichskanzlers rechnet man sogar damit, daß die Wahl für die Parteien der großen Koalition (Deutsche Volkspartei bis Sozialdemokraten) eine Mehrheit von 30 Stimmen ergeben könnte. Derselbe Schätzung sind natürlich immer sehr unsicher. Gewiß scheint nur das eine zu sein, daß die sogenannte kleine Koalition, also die Koalition von Weimar, im kommenden Reichstag keine Mehrheit haben wird. An anderen amtlichen Stellen glaubt man, zweierlei würde möglich sein: Der Bürgerblock oder die große Koalition. In letzterem würde man in diesen Kreisen nach der Ermüdung der Dinge in den letzten Monaten den Bürgerblock für das Gegebene halten, aber man meint, diese Möglichkeit wäre durch die Wahlpropaganda der Deutschnationalen zerfallen worden. Sie hätten sich zumal durch ihre glatte Ablehnung des Sachverständigenberichts in festgelegt, daß eine Außenpolitik, wie das Reich sie in der derzeitigen Lage brauche, mit ihnen nicht zu machen sei. So neige man denn hier zu dem Schluß: Es würde wohl nichts anderes übrig bleiben, als demnächst wieder eine Minderheitsregierung einzusetzen, die bis zur neuen Auffassung des Reichstags die Geschäfte zu führen hätte. Indes scheinen die Meinungen innerhalb des Reichskabinetts in der Beziehung nicht ganz einmütig zu sein. Bereinzelt stößt man auf die Auffassung, daß unter allen Umständen zunächst die Deutschnationalen zur Mitwirkung herangezogen werden, und erst, wenn sich etwa die Ergebnisse vom letzten Vorwinter vor der Bildung des Kabinetts Marx wiederholen, der Versuch mit der Minderheitsregierung zu machen wäre.

Alles in allem wird man sich darauf eingerichtet haben, daß die Bildung der neuen Regierung auch diesmal wieder um eine schwere Probenprobe stehen wird. Zunächst wird uns noch, wenn man so will, eine kleine Ruhepause beschieden sein. Das Verfahren mit den neuen amtlichen Wahlsätzen wird kaum auf Anhieb funktionieren. Mehr als sonst wird man mit unglücklichen Stimmen zu rechnen haben, auch die Bestandungen werden wohl größer sein als in früheren Fällen. Nach all dem glaubt man in unterrichteten Kreisen nicht daran, daß der Reichstag früher als vor dem 20.-24. Mai zusammentreten könnte, und dann erst wird die Qual der Kabinettsbildung ansetzen.

Ein letzter Wahllappell des Reichskanzlers

In der heutigen Morgenausgabe der „Germania“ richtet Reichskanzler Dr. Marx einen letzten Wahllappell an die Wählermassen. In dem Aufruf heißt es u. a., der diesjährige Wahlkampf habe wider Erwarten das deutsche Volk nicht in dem Maße angezündet, wie zu befürchten gewesen sei. Das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit habe die Dinge, um die es bei der Auflösung des Reichstages gegangen sei, nicht zum Kampfbildet genommen. Das ganze deutsche Volk sei sich klar darüber, daß es noch nie vor keine gleiche Kraft dafür einsehen müsse, daß alles, was eine Beeinträchtigung des Wiedererlebens unserer Wirtschaft und Finanzen schädlich sei, vermieden werden müsse. Kaum jemals sei ein Wahlkampf infolge dessen so unwarhaftig gewesen wie der diesjährige. In all den Wahlreden und Wahlartikeln sei dem deutschen Volke auch nicht ein einziges Mal ein anderer Weg zur Rettung gewiesen worden als der von der Regierung eingeschlagene; wer sich um die Klarheit bei der Wiederherstellung feiner Verhältnisse in der Außenpolitik, besonders in der Reparationsfrage, brüden zu können glaube, werde dem deutschen Volke niemals nützen und zum Schaden des Vaterlandes die Vermittlung verweigern. In jeder Stunde sei das deutsche Volk an seine hohen Pflichten erinnert, alle kleinen Sonderinteressen, die in der erdrückend großen Zahl der Reichsbürgerschaft einen so beschämenden Ausdruck gefunden hätten, zurückzulassen und nur nach großen Gesichtspunkten seine Stimme abzugeben. Nur derjenige wolle deutsch, der sich bei seiner Stimmabgabe besinne, daß es um den Wiedererfolg unserer Väter gehe. Der Reichskanzler gleiche einem Feigling, der der Entscheidung fernbleibe.

Eine englische Stimme

Der „Daily Telegraph“ schreibt in einem Beiratsartikel über die deutschen Wahlen, das Ergebnis dieser Wahlen werde bestimmen, ob die deutsche Politik von einer Kombination der Parteien weitergeführt werden soll, die gegenwärtig die Regierung bilden, wozu das Schicksal der Regierung abhängt und das Schicksal des Sachverständigenplanes für die Reparationsregelung. Das Kabinett Marx habe vorzüglich diesen Plan den Charakter einer nationalen Abstimmung über die Frage gegeben, ob Deutschland in Hinblick auf den Dawes-Bericht eine sofortige ehrliche Aktion unternehmen solle. Die deutsche Regierung habe wahrhaftig Angst in ihrem Interesse ebenso wie in dem Deutschlands gebührt, als sie sich dafür entschied, den Bericht grundsätzlich ohne Zweideutigkeiten anzunehmen. Es seien starke Anzeichen dafür vorhanden, daß die deutsche Regierung ihre Stellung dadurch verbessert habe. Der „Daily Telegraph“ betont, was von dem Ergebnis der am Sonntag stattfindenden Wahlen abhängt, und gibt der ersten Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Wählererschaft sich vor „Ausweichungen“ politischen Wahlsinns retten werde. Das Zentrum bilde mit den übrigen Koalitionsparteien einen Block, der die Eide verweigern könne, ohne seine Mehrheit einzubüßen, und der zweifellos die Stärke der Vernunft und Weisheit umfasse. Wenn es ihm nicht gelingen sollte, seine Kontrolle über die parlamentarische Lage bei diesen Wahlen wieder herzustellen, so werde dies eine internationale Katastrophe sein. Dies werde auch von dem vernünftigen Teil der deutschen Wählererschaft wohlgekannt. Auf dieses Verständnis sei die Hoffnung auf eine europäische Regelung zum sehr großen Teil gegründet.

Eine Radio-Wahlrede Dr. Jarres'

Reichsinnenminister Dr. Jarres hielt gestern im Berliner Haupthaus für die Deutsche Volkspartei eine Wahlrede. In der Frage der Annahme der Sachverständigenberichte erklärte der Minister, diejenigen, die sie ablehnten, seien der schweren Last der Bewältigung der besetzten Gebiete nicht eingedenk. Die Regierung habe der endgültigen Entscheidung des Reichstages keineswegs verweigert. Sie sei ebenfalls der Ansicht, daß jetzt gleichzeitig auch die politischen Fragen gelöst werden müssen; ohne die Erfüllung der schon des öfteren erörterten Vorbedingungen für ein deutsches Da-Sein dies nicht geschehen. Nach den traurigen Erfahrungen der Unterzeichnung des Versailler Vertrages, des Versailler Vertrages und späteren Abmachungen könne vom deutschen Volke nicht noch einmal ein Ja verlangt werden, ohne ihm seine politische Freiheit wiederzugeben.

Ein Aufruf zur Vernunft

Im Namen der vereinigten vaterländischen Verbände veröffentlicht Graf v. d. Goltz jetzt einen Wahlaufsatz, der sich gegen den Aufruf der Reichsregierung wendet. In diesem Protest findet sich folgender Satz: „Die nationalen Führer sind sich bewußt, daß der Bergsteigerkrieg des wehrlosen deutschen Volkes ausichtslos ist und durch ihn Frankreich gerade das erreichen wird, was es schon im Weltkrieg als sein Ziel bezeichnete: die völlige Vernichtung Deutschlands für immer.“ Dem werde alle besonnenen Leute zustimmen. Willkürlich wird man aber den Grafen v. d. Goltz und seine Verbände fragen dürfen: Warum habt Ihr das nicht gleich gesagt?

Alldeutsche und Rathenaumörder

Zu der Meldung wieder Berliner Morgenblätter, daß die Hintermänner des Rathenaumordes in den Kreisen des Alldeutschen Verbandes zu finden seien, wird sowohl von der Hauptleitung und Geschäftsstelle des Alldeutschen Verbandes als auch von dem Leiter der Berliner politischen Polizei nach einer Mitteilung einer Berliner Korrespondenz erklärt, daß keine Anhaltspunkte dafür vorlägen, daß der Alldeutsche Verband mit dem Rathenaumord etwas zu tun habe.

Liberalen unter den Radikalen

Die demokratische Radikalisierung hat sich von jeher nicht durch besondere Tatkraft auszeichnet. Die Neue Bad. Landeszeitung macht davon keine rühmliche Erwähnung. Im Gegenteil, sie übertrumpft in ihrer ausdrücklichen Art des öfteren sogar die Entstellungen der kleineren Geister, von denen man es nicht anders gewohnt ist. Doch sie hat dabei nicht übersehen, entgegen dem Wohlwollen unter den Regierungsparteien, zur Vermeidung der Kräfteverhältnisse.

Ehrliche Wirtschaft

ehrlisches Geld

ehrlische Arbeit

ehrlicher Lohn

sachliche Politik

deutsche Freiheit

Deutsche Volkspartei

Sie schuf Ruhe und Sicherheit, neues Geld und finanzielle Ordnung.

Die Koalition nach Willkür aus dem Spiel zu lassen, der Deutschen Volkspartei ein solches beunruhigendes Siebe zu versehen, setzt, wohin Wähler führen kann. Im Klaren wird man darüber nicht hinwegleiten können, als ob durch nationalpolitische Gelderei und durch Reinkommen gegenüber übermächtigen Geometern in der Gegenwart die Befreiung Deutschlands gefördert werden könne.

„Macdonald hat es kürzlich offen ausgesprochen, daß die Gewaltenteilung der Alliierten, insbesondere Frankreichs, also die Hauptlast an der Ausbreitung des von den Radikalen (Deutschnationalen, großen Teilen der Deutschliberalen Volkspartei und der Weisheit) verdrängten Arrondements überlassen. Sie kann nicht verhindern, jetzt selbst eine bedauerliche Vorlage einzubringen. Die Regierung wolle die Frage der Wahlreform später einer eingehenden Prüfung unterziehen. Nach Henderson sprach Asquith, der für die Wahlreform eintrat.

Zu der Ablehnung wird noch ergänzend berichtet, daß der Antrag die Unterfertigung verschiedener konservativer Mitglieder gehabt habe, daß jedoch die Herzogin von Atholl für Ablehnung gewesen sei, worin sie von der Arbeiterpartei unterstützt wurde. Asquith war mit Wärme für den Antrag eingetreten, indem er darauf hinwies, daß das gegenwärtige System, nach dem eine Wählerminderheit eine Mehrheit der Sitze im Parlament erlangen könne, die Bereinigung des parlamentarischen Systems darstelle. Der Minister des Innern Henderson sagte, die Regierung könnte keine Zugeständnisse versprechen bei der einzigen Behandlung des Antrages.

Keine Verhältnismahlen in England

Das Unterhaus hat gestern mit 280 gegen 144 Stimmen den liberalen Antrag auf Einführung des Verhältnismahlensystems abgelehnt. Die Debatte dauerte von 11 Uhr Vormittag bis 5 Uhr nachmittags. Henderson erklärte, die Regierung wolle diese Frage der Entscheidung des Parlamentes überlassen. Sie kann nicht verhindern, jetzt selbst eine bedauerliche Vorlage einzubringen. Die Regierung wolle die Frage der Wahlreform später einer eingehenden Prüfung unterziehen. Nach Henderson sprach Asquith, der für die Wahlreform eintrat.

Die Aufgaben der Kleinen Entente

Die „Tribune“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Brager Korrespondenten mit dem tschechischen Staatspräsidenten Masaryk, der sich u. a. äußerte, daß die Kleine Entente militärisch gegen Deutschlands Drang nach dem Osten, gegen die Orientierung Berlins auf Bagdad (I) gerichtet sei. Hieraus erklärt sich die französische Sympathie für die Kleine Entente. — Die Annäherung des tschechischen Außenministers Bensch zu wirtschaftlichen Verhandlungen schließt auch politische Betrachtungen nicht aus.

Die Seerüstungen Japans

U-Boote nach deutschen Plänen

Paris, 3. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Tokio hatte die japanische Admiralität den Bau von Unterseebooten von 4500 Tonnen in Arbeit gegeben. Diese Boote wurden nach dem von dem deutschen Konstrukteur Professor Flamm erdachten Plan gebaut.

Bälows 75. Geburtstag

□ Berlin, 3. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Berliner Hütten feiern heute mit ganz geringen Ausnahmen den 75jährigen Fürsten Bälows. Man wird dem Lebenswandel und kultivierten Mann, den ein tragisches Geschick die Tage von Wang so lange überleben ließ, keine Ausdrücke gern gönnen, nur sollte man dabei nicht vergessen, den Fürsten Bälows als den größten Staatsmann nach Bismarck hinzuzurechnen und seine Würdigung an dem deutschen Niedergang wegzuerlöschieren. Man mag den Anteil Wilhelms II. und seiner besonderen Art noch für so groß halten, daran ist nach dem Stand der heutigen Literatur einmal kein Zweifel mehr: Die Schuld zwischen 1898 und 1902, die Stunde der großen Wahl für Deutschland verpasst und England dauernd in die Arme Frankreichs getrieben zu haben, fällt auf das Konto des Fürsten Bälows.

Die Umtriebe der Kommunisten

Verurteilte Kommunisten

Sieben Mitglieder der kommunistischen Partei standen gestern vor der Strafkammer des Landgerichts 1 Denzig unter der Anklage, Kampfabteilungen der R.P.D. gebildet zu haben. Die Angeklagten waren im Besitze von Situationsplänen der Denziger Schulpolizei. Das Gericht verurteilte die Rädelsführer zu 1 Jahr Gefängnis und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 3 bis zu sechs Monaten.

Die kommunistische „Tscheka“

□ Berlin, 3. Mai. (Von unsem. Berl. Büro.) Gestern sind in Charlottenburg ein Kaufmann und sein „Adjutant“ von der politischen Polizei inhaftiert worden. Die Verhaftung hängt mit der sogenannten Tscheka zusammen.

* Das deutsche Eigentum in Amerika. Aus New York wird der „Kölnischen Zeitung“ gebracht, möglicherweise Washingtoner Kreise beschließen die Frage der Herausgabe deutschen Eigentums auch über 10 000 Dollars günstig zu entscheiden.

Badische Politik

Der schuldenfreie badische Staatshaushalt

Auf Veranlassung der Zentrumspartei Heidelberg sprach Staatspräsident Dr. Köhler in einer Wählerversammlung, in der er u. a. mitteilte, daß die Finanzlage Badens durchaus gesund sei. Es sei gelungen, die Staatsschulden durch die Stürme der Inflation unversehrt hindurchzubringen. Der Abbruch vom 31. März 1924 zeigt nicht nur keinen Rückschlag, sondern sogar einen kleinen Uberschuß. Der Kredit des Bundes sei durchaus ungeschädigt. Baden habe heute schuldenfrei da. Auf kulturellem Gebiet habe Baden trotz der großen Schwierigkeiten den Erfordernissen Rechnung tragen können. Es sei möglich gewesen, heute noch zwei Millionen in ihrer Höhe vollkommen in Kasse zu erhalten.

In den letzten Tagen ist es gelungen, auf dem Gebiete der Eisenbahnerverwaltung etwas zustandzubringen, das in Baden wohl allgemein befriedigen wird. Nach den Vereinbarungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und dem Badischen Finanzministerium erhält die Reichsbahndirektion in Karlsruhe künftig die Bezeichnung: Reichsbahndirektion, der im Einvernehmen mit der Badischen Regierung ernannt wird. In künftig verpflichtet, der Badischen Regierung jeder Zeit zur Auskunftserteilung zur Verfügung zu stehen und hat ihr von wichtigen Maßnahmen, die das badische Wirtschaftsgebiet betreffen, Kenntnis zu geben. Die Badische Regierung wird einen besonderen badischen Beamten als Verbindungsmann bestellen, der seinen Sitz im Gebäude der Reichsbahndirektion erhält. In dem künftigen Verwaltungsgesetz der Deutschen Reichsbahn erhält die Badische Regierung eine Verteilung aus eigenem Recht. Ueber die Höhe des Beitrags, den Baden nach dem Staatsvertrag für die Ausgabe seiner Bahn an das Reich von diesem erhalten soll, werden erneute Verhandlungen mit dem Ziel einer Keuzregelung eingeleitet werden. Die Badische Regierung ist beabsichtigt, eine ähnliche Regelung auch mit der Reichspostverwaltung zu treffen.

Der Beamtenabbau in Baden

Am 1. April 1924 sind an Beamten und Angestellten in Baden abgebaut worden: Staatsministerium 33 Proz., Finanzministerium 24 Proz., Ministerium des Innern 11,5 Proz., Justizministerium 15 Proz., Ministerium des Kultus und Unterrichts 7 Proz., Arbeitsministerium 17 Proz., Rechnungshof 14 Proz.

Der Konflikt in der Anilinfabrik

Kommunistische Gesten

Der kommunistische Industrieverband hat als Antwort auf die Bemühungen der Gewerkschaften zur Beilegung des Konfliktes in der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik und auf die erneute Aufforderung der Direktion hin zur Wiederaufnahme der Arbeit rote Plakate anhängen lassen, auf denen die Belegschaft aufgefordert wird, die ihr von der Direktion angebotene Karte an die kommunistische Streikleitung abzugeben. Auf diesen Karten ist bekanntlich die Anfrage enthalten, ob der Empfänger bereit ist, auf dem Boden des Schiedsprüchens und der Tarifverträge die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Streikbann der Kommunisten, der Industrieverband, will also ansehend den verlorenen Kampf um parteiunabhängigen Frieden fortsetzen, trotzdem er nicht in der Lage ist, die Streikenden zu unterstützen, das das wenige gesammelte Geld von der Streikleitung verbraucht wird. Die einseitige Unterfertigung der Belegschaft durch den kommunistischen Industrieverband behauptet bisher in der Beziehung von Brot und anderen Lebensmitteln durch die sogenannten Arbeiterhilfe. Somit hat sich die kommunistische Streikleitung um die Erhaltung der Familien der vollständig bereisenden Arbeiter nicht gekümmert. Das einzige, was der kommunistische Parteivorstand für die kämpfenden Industriearbeiter tat, war, wie das Organ der Industriearbeiter Deutschlands, „Der Arbeiter“, bemerkt, die Heberzeugung „revolutionärer Grundsätze“. Sehr muß die kommunistische Streikleitung sogar die Unterstützung mit Naturalien einstellen. Sie hat bei der letzten Brotverteilung selbst erklärt, daß dies die letzte Unterstützung sei, die der Belegschaft von der Streikleitung gewährt werden könne. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß der Demonstrationstag, zu dem die Kommunisten die Arbeiter veranlassen wollten, sich sofort auflöste, weil die überwiegende Mehrheit der Belegschaft dem kommunistischen Industrieverband, der die Interessen der Arbeiterschaft in der schlimmsten Weise mißbraucht hat, keine Gefolgschaft mehr leistet.

Deutsches Reich

Beschlüsse des Reichsrats

Der Reichsrat nahm gestern seine offiziellen Sitzungen nach der Osterpause wieder auf. Außer einer Anzahl von kleineren Angelegenheiten wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Rechte der Ritterlicher und Beamten der gemeinschaftlichen Oberkommission der obersterhlichen Eisenbahnen beraten. Auf Grund des Genfer Vertrages vom 15. Mai 1923 bestehen in Oberschlesien drei internationale Organisationen, die gemischte Kommission für Oberschlesien, das Schiedsgericht und das Eisenbahnerkomitee. Es hat sich nun in der Reichsrat Sitzung bemerkbar gemacht, daß die Mitglieder der drei Organisationen, die im wesentlichen gleiche Funktionen ausüben, rechtlich nicht gleichgestellt sind. Bisher gerieten nur die Mitglieder des Schiedsgerichts die Korrekturen der Diplomaten. Dieser Mangel will der Reichsrat beseitigen, indem auch den Mitgliedern des Eisenbahnerkomitees und den Beamten die Korrekturen der Diplomaten gewährt werden. Angenommen wurde ferner ein Gesetzentwurf, durch den das deutsch-polnische Abkommen über den obersterhlichen Grenzverkehr durch ein neues Abkommen ersetzt wird, an dem aber nur unbedeutende Änderungen vorgenommen worden sind.

Letzte Meldungen

Der Kampf um die Arbeitszeit

□ Berlin, 3. Mai. (Von unsem. Berl. Büro.) Nach Meldungen aus Essen haben auf den Beschluß des allen Bergarbeiterverbandes vom 30. April um 8-Stunden Tag juristisch, die Bergschichten auf verschiedenen Schichtanlagen des Ruhrbezirks gestern nach 7 Stunden die Aufsicht aus den Gruben erzwungen. Die Reihenbesitzer werden diesen Bestrebungen der Bergarbeiter den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen.

Das Kabinett Knilling vor dem Rücktritt

Aus München wird gemeldet, daß das Ministerium Knilling unmittelbar nach den Sondiergesprächen in der Nacht, die morgen zusammen mit den Reichstagsmitgliedern stattfinden, zurücktreten will. Das Kabinett Knilling wird aber bis zur Bildung der neuen Regierung die Geschäfte weiter führen.

□ Berlin, 3. Mai. (Von unsem. Berliner Büro.) In der Nacht zum Freitag war, wie wir schon gemeldet haben, ein schwebender Arbeiter in Köpenick von einem Angehörigen der deutschen völkischen Freiheitspartei erschossen worden, der zusammen mit 4 anderen Kollaten an Häuser und Anschlagspunkten der völkischen Partei mit Kerzfarbe überpinselt hatte. Der Fall ist inzwischen aufgeklärt worden. Als Täter hat man einen aus Hannover gebürtigen 48jährigen Kaufmann Zepe verhaftet. Zepe ist auch bereits gefänglich, seine 4 Freunde wurden aus der Haft entlassen. Wegen sie wird aber ein Verbrechen wegen Verunstaltung und Sachbeschädigung eingeleitet werden.

Hindenburg, 3. Mai. Die Rastfelder hat jetzt ein drittes Todesopfer gefordert. Der Arbeiter, der ein Bauwerk zerstört, erlag in der vergangenen Nacht seiner Verletzung.

Krissania, 3. Mai. Die aus mehr als 50 Fahrgängen bestehende nationale Waldfängerflotte, die zum Walfang in die nördlichen Meere ausgefahren war, ist im Eis festgefroren und läuft Gefahr, von den Eismassen erdrückt zu werden. 3 Fahrgänge sind bereits gesunken und ihre ganze Mannschaft ertrunken.

Städtische Nachrichten

Ansprüche gegen die Eisenbahn bei in Verlust geratenen Gütern

Beim Eisen- und Stahlwaren-Industrieverband besteht bereits seit einigen Jahren eine Frachtaberaterungs- und -prüfungsstelle, die sich u. a. auch mit der Durchführung von Entschädigungsansprüchen bei Verlust, Minderung und Beschädigung von mit der Eisenbahn beförderten Gütern befasst. Diese Stelle hat bei Behandlung der bei ihr angebrachten Anträge die Erfahrung gemacht, daß die Befrachter bei Verlust des Gutes, statt möglichst umgehend den Entschädigungsanspruch anzubringen, erst zeitraubende Nachforschungen nach dem Verbleib des Gutes durch die Eisenbahn anstellen zu lassen und das Ergebnis dieser Nachforschungen abwarten. Dadurch kann unter Umständen eine wesentliche Schädigung der Reflektanten eintreten. Die Rechtslage ist folgende:

Nach § 90 der E. V. O. kann der zum Empfang Berechtigte das Gut ohne weiteren Nachweis als verloren betrachten, wenn es nicht spätestens am 30. Tage nach Ablauf der Befristung abgeholt werden kann. Die Befristung beträgt durchschnittlich bei beschleunigtem Transit 1 1/2 Tage (300 Kilometer), bei Transit 3 Tage (300 Kilometer), bei Transit 6 Tage (300 Kilometer). Hiernach kann jeder leicht bestimmen, wann die Befristung abgelaufen und daran anschließend, wann das Gut als in Verlust geraten zu betrachten ist. Sofort nach Ablauf dieser Befristung (Befristung plus 30 Tage) muß ein förmlicher Entschädigungsantrag eingereicht werden. Bekanntlich ist zur Geltendmachung der Rechte aus dem Frachttreue wegen Verlust, Minderung oder Beschädigung von Gütern nach § 99, 1 der E. V. O. nur derjenige befugt, dem das Verfügungsgewalt über das Gut zusteht. Der Absender bleibt solange Verfügungsgewalt, also auch reklamationsberechtigt, als nicht das Gut auf der Empfangsstation angekommen und der Frachtbrief dem Empfänger ausgehändigt ist. Bei Verlust von Gütern ist also in der Praxis fast immer der Befrachter reklamationsberechtigt. Dieser tut demnach gut, sofort nach Ablauf der oben angegebenen Frist (Befristung plus 30 Tage) schriftlich seinen Entschädigungsantrag zu stellen. Diesem schriftlichen Antrage ist die Originalrechnung, oder eine beglaubigte Abschrift davon beizufügen. Den Frachtbrief wird er nicht beibringen können, da er ja meist auch verlorengegangen ist. Ist er auf der Empfangsstation angekommen, aber nicht eingeklärt, so hat die Eisenbahn die Verpflichtung, diesen Frachtbrief von Amtswegen dem Schriftwechsel beizugeben. Es fehlt nichts entgegen, daß der Befrachter keine Ansprüche, die ihm nach § 99, 1 in Verbindung mit § 73, 9 der E. V. O. als Befrachter zunächst zustehen, an den Empfänger oder an einen Dritten (z. B. die eingangserwähnte Frachtaberaterungs- und -prüfungsstelle) abzutreten.

Bekanntlich kann nach § 91 der E. V. O. der Entschädigungsbeauftragte verlangen, daß in die Quittung über die für das verlorengegangene Gut empfangene Entschädigung eine Erklärung aufgenommen wird. Hiervon ist ihm eine Bescheinigung zu erteilen. Innerhalb 30 Tagen nach Erhalt der Nachricht kann der Entschädigungsbeauftragte beantragen, daß ihm das Gut nach seiner Wahl auf der im Frachtbrief angegebenen Versand- oder Bestimmungsstation kostenfrei ausgeliefert werde. Die erhaltene Entschädigung hat er nach Ablauf des ihm gemäß § 94 der E. V. O. für die Ueberlieferung der Befristung zu verwendenden Schadenersatzes zurückzugeben. Hat also der Entschädigungsbeauftragte beim Empfang des Entschädigungsbezuges keinen Vorbehalt gemacht, oder hat er nicht innerhalb 30 Tagen nach Erhalt der Nachricht über das Gut verfügt, so kann die Eisenbahn ihrerseits über das wiederzufindene Gut frei verfügen.

Diese Bestimmungen sind ziemlich verwickelt, müssen aber unbedingt bis ins kleinste beachtet werden, wenn eine Schädigung der Befrachter vermieden werden soll. Da der Befrachter kaum in der Lage ist, alle einschlägigen Bestimmungen zu kennen, ist es ratsam, daß er sich bei Entschädigungsansprüchen einer Sachstelle bedient. Die eingangs erwähnte Frachtaberaterungs- und -prüfungsstelle des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes, Elberfeld Postfach 365, ist hierzu in der Lage, da sie nicht nur die Bestimmungen genau kennt, sondern auch die Rechtsprechung und das Schrifttum auf dem Gebiete des Eisenbahnent- und -beschädigungswesens fortgesetzt verfolgt.

Historisches Museum

Ein Führer durch die neugeordneten fünf Säle der kulturhistorischen und kunstgewerblichen Abteilung der im Schloß befindlichen Sammlungen des Historischen Museums ist jeden Samstag im Druck erschienen. Er führt die in den neugeordneten Sälen angeordneten Gegenstände auf und gibt dem Besucher in übersichtlicher Weise nach Sälen, Wänden, Schränken usw. geordnet einen zusammenfassenden Überblick über den reichen und mannigfaltigen Inhalt mit kurzen kunstgeschichtlichen Bemerkungen. Die Bearbeitung war dem kunstgeschichtlichen Assistenten des Museums, Dr. Gustav Jacob, anvertraut. Dem Führer sind 12 Abbildungen beigegeben. Es sind besonders wertvolle Gegenstände des Museums dargestellt: Porzellan und Fayence (darunter die Frankenthaler Komplexgruppe), Möbel (darunter ein prachtvoller Ulmer Barockschrank und ein Kappstuhl mit eingelegerter Arbeit im Louisseizestil), ferner Ausstattungsgegenstände eines schlesischen Wagenbauers, geschnitten von Carl Theodor Zeitler, ferner das Hauptbild der Sammlungen, der große Schnitzaltar von 1513 aus dem Dorje Roth, das Tafelbild eines bemerkenswerten gotischen Bildschirms aus der Basler Gegend, Bronzepfanne mit Ente, eine Arbeit der italienischen Spätrenaissance und ein frühchristliches Weibhauchgefäß aus dem 6. Jahr-

Das falsche Spiel

Von Friedrich Franz von Conring

(Nachdruck verboten)

„Nun werde ich Ihnen meine Geschichte vom falschen Spiel erzählen“, sagte der verwegene aussehende Herr, den man den früheren Schlichter auf den ersten Blick anah, nahm eine Zigarre aus der Schachtel und setzte sich in einen der Klubsessel des Salons.

„Als ich vor dem Krieg bei der Schutztruppe“, er lenkte, „als wir nach eine hatten, in Westafrika stand, da trat es sich einmal, als das Dekret einer anderen europäischen Macht — Namen tun hier nichts zur Sache — und dasjenige, das ich befehlige, an der Grenze zusammenstießen. Beide mit dem gleichen Auftrag, einen gefährlichen Stammesführer zu verfolgen und ihn lebend oder todt in die Hände der jeweiligen Regierung auszuliefern, auf deren Gebiet er gefangen genommen worden.“

„Schon je nun die Grenzen in Afrika nicht so scharf markiert sind, wie hier, sondern mehr ineinander überfließen, wenigstens im zivilisierten Leben, so hatte ich doch einander feilschen lassen, daß der Stammesführer sich in einem Dorf des fremden Schutzgebietes befand. Daher hatte ich auch halt gemacht und meinen Leuten Ruhe gegönnt.“

„Ich so erkannte mir ich, als der Offizier der fremden Macht, den ich mir vorüberlassen einen sehr unympathischen und sehr anfeindlichen Eindruck gemacht, vorrückte, wir sollten darum marschieren, um den beiden jenen Jüngling, bei dem es sich immerhin um Leben und Tod handelte, anzufassen sollte.“

„So wurde angeordnet es mir auch erschien, eine militärische Expedition der Entscheidung einer Würfelpartie anheim zu stellen. Ich wollte mich, auf die Tatsachen der Urkundung stützend, schlüssig verhalten, um nicht unnötig seine zu erschrecken. So mußte ich mir denn, und das Los entschied, wie man es nehmen sollte, für oder gegen mich. Auf jeden Fall hatte ich verloren und mußte den Jüngling unternehmen. Ich sehe noch heute das bedrückende Gesicht vor mir, mit dem der andere die Würfel wieder in die Höhe warf.“

„Der Würfelführer, der jetzt Oberbeamter war, warf einen langen Blick in den Zukunft, lauschte stundenlang den Klack und fuhr dann fort: „Nun habe ich wohl dem Tode nie gekannt, als auf diesem Marsch, selbst nachher im Kriege nicht. Die Sache trat so.“

„Ich hatte nur zehn Mann und einen unserer Braven schwarzen Würfelführer, aber es wurde genügt, denn groß ist die Weisheit, die der Offizier da unter zur Verfügung hat, ja nie und was man spielt er eigenlich immer. — Ich will den Würfelführer und wie wir in das Dorf kamen. Kurz und gut, schließlich stand ich in einem günstig entworfenen Lagerort und vor einem

hundert. Auf dem Anschlag ist ein in Epochen gefundener romanischer Breitenstein aus dem 12. Jahrhundert wiedergegeben. Der Führer wird allen Besuchern wertvolle Dienste leisten.

Maiveranstaltungen Mannheim 1924

Für das Nachkommenschaft

hat der Verkehrsverein ein Programm hergestellt, dessen Druck die Druckerei Dr. Haas besorgte. Darin ist zunächst der allgemeine Verlauf des Festes geschildert, sodann ist das genaue Programm des Festes in allen seinen Einzelheiten veröffentlicht. Es folgen die Programme der aus dem Reichsbund konzentrierenden Musikkapellen und die Erwählung der Mitwirkenden, soweit sie nicht in der am Schluß folgenden Fahrordnung einzeln genannt sind.

Das Mailüfterl

Der Mai ist dem Frühling in diesem Jahre treu geblieben. An dem Tage, an dem er einzog, wehte uns das Mailüfterl nicht nur frisch, sondern mit einem unverkennbar eisigen Hauch um die Nase. Es hatte nicht die geringste Neugierde mit jenem poetischen Mailüfterl, unter dessen warmem Atem bezaubernd der Schnee dahin-schmelzt. Es schien mehr der Vorbote eines neuen Frühlingshales zu sein.

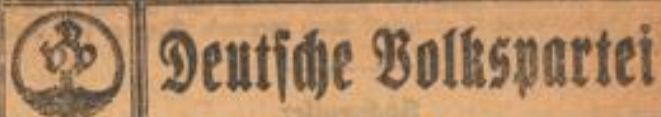
Wie erfülle ich am 4. Mai meine Wahlpflicht?

1. Du unterrichtest dich über das öffentlich bekanntgemachte Wahllokal und gehst möglichst frühzeitig, mit einem Bleistift und einer ausreichenden Anzahl von Stimmzetteln, dorthin. So entgehst du dem lästigen Wartestand und erzielst die längste Wartezeit.
2. Im Eingang des Wahllokals erhältst du zweierteils: den amtlich bestellten Einleitungsstimmzettel und den amtlichen Umschlag. Der Stimmzettel enthält sämtliche zugelassene Wahlvorschlüge, z. B. a) alle politische Parteien. (Jeder andere Stimmzettel ist ungültig; die von früher her bekannten Zettelblätter sollen diesmal fernbleiben.) Neben jeder Partei findest du auf dem Stimmzettel einen leeren Kreis, den besondere Aufmerksamkeiten gebietet.
3. Mit Stimmzettel und Umschlag begibst du dich in die Wahlzelle. Dort feinsinnigst du den leeren Kreis besondere Wahlvorschlüge (derjenigen Partei), dem du deine Stimme geben willst. Am besten geschieht dies dadurch, daß du den betreffenden Kreis durch ein Kreuz anzeigst. Doch du den Bleistift sorgfältig, so durchlöcherst du den Kreis mit einem Finger. Auch dann ist der Wahlzettel gültig.
4. Den so angefertigten Stimmzettel legst du in den amtlichen Umschlag, durch den angebrachten Reißverschluss kenntlich gemacht ist und auf dem kleinerer Aufkleber anzubringen ist. Chor den Umschlag zuzufassen, geht du selbst zum Wahlvorsteher und übergibst ihm den Umschlag mit dem Stimmzettel.
5. — vergiß nicht, deiner Staatsbürgerlichen Pflicht zu entsagen.

Wählt deutsche Volkspartei Liste Nr. 7, Curtius

Woran liegt das? Das Mailüfterl kam aus dem Norden und dem Osten. Und wenn es aus dieser Richtung kommt, ist es vollkommen unpoetisch. Aber nicht nur das — es ist auch naturkundlich nicht das richtige Mailüfterl. Denn das richtige Mailüfterl muß aus dem Westen kommen, sonst wird es nicht grünen und blühen, mag der Mai noch so sonnig sein. Darin hat nämlich der Volksgeist, der das Mailüfterl leitet, vollkommen recht: Nicht die Sonne ist die Triebkraft, die im Mai die Blüten zur Entfaltung und die Knospen zum Aufbrechen bringt, sondern der Westwind ist es, der über die Erde dahinjagt. Dieser Westwind bringt uns den warmen Hauch, der die Vegetation hervorruft, er bringt uns auch den warmen Regen, der die jungen Triebe nährt. Man hat im Mai oft das Gefühl, der Frühling liege in der Luft. Es ist den Menschen dann, als ob ein würziger Duft ihn umschwebte. Auch diese Beobachtung ist durchaus richtig. Der Westwind ist tatsächlich an dem Duft zu erkennen, den er mit sich führt und diese Morgengabe, die er uns bringt, entnimmt er den Wäldern und Pflanzengesellschaften, die er weckt. Dieser Duft, den der Westwind weckt und weiterträgt, entstammt den knospenden Blüten, den grünen Gräsern, aber er kommt auch aus der lebenswarmen Erde, die sich unter dem Wehen des Westwindes öffnet.

Der westliche Frühlingwind ist ein Zauberer, der die Natur mit Farben belebt, schon ehe er das Grün der Vegetation hervorbringt. Seine Wärme füllt die Luft mit Fröhlichkeit und dadurch legt sich vor unsere Augen ein wunderschöner schimmernder Schleier.



Deutsche Volkspartei

Berichterstattung über die Wahlergebnisse!

Sämtliche Herren Bezirksvorsteher werden nochmals ersucht, die Berichterstattung über die Ergebnisse der in ihren Bezirken gelegenen Wahllokale so zu organisieren, daß die Resultate auf dem schnellsten Wege zuerst dem „Generalanzeiger“ (Nr. 7941, 7942, 7943, 7944) und dann dem Zentralwahllokal der Deutschen Volkspartei, Wiener Restaurant, C 1, 10/11 (Tel. 2127), übermittelt werden. Antefsen werden vergütet.

Heute Samstag finden folgende Wahlveranstaltungen statt:

Brühl

Um 8 Uhr in der „Bahnhof-Restaurant“. Redner: Dr. Diehl, Dr. Martin.

Ketsch

Um 8 Uhr im Gasthaus zum „Wilden Mann“. Redner: Egnatius Dr. Uim, Schuhmacher-Obermeister Gruber.

Offersheim

Um 8 Uhr im Gasthaus zum „Hirschen“. Redner: Pfarrer Balz, Rheinau.

Wallstadt

Um 8 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“. Redner: Rechtsanwalt Dr. Walder.

Steinlingen

Um 8 Uhr im Gasthaus. Redner: Stadtrat Haas.

Jugendgruppe

Sämtliche Mitglieder versammeln sich morgen Sonntag vormittags 11 Uhr in der Geschäftsstelle zwecks Entgegennahme weiterer Instruktionen und Einleitung in die Wahlbezirke.

Der Vorstand.

Die Landschaft nimmt wechselläufige Formen an. Die scharfen und klaren Linien, die noch im März und April-Sonne hervortreten, verschwinden und alles sieht weicher und wärmer aus. Auch dann folgt der Mai mit Recht, der Frühling liegt in der Luft. Wenn der Westwind kommt, um die Natur zu erwecken, so werden die Blüten zuerst nach. Sie sind rascher bei der Hand, als Gras und Blätter. Für sie und den Samen, den sie austreten müssen, leistet die Sonne rasche Vorarbeit und so kommt es, daß sie sich entfalten, auch wenn das Frostwetter die Natur noch in seinen Fängen hat. Kommt dann der Wind, der die Blüten wehen des Westwindes, so verwandelt sich in manchen Fällen die Natur in weniger als 48 Stunden zu einem Blümengarten. Wie aus dem Boden gezaubert blühen Schneeglöckchen auf, und Primeln lassen ihr Gold schon am zweiten milden Tage leuchten, selbst wenn der Ostwind sie vorher lange Zeit geschüttelt hat. Der Sommerwind macht sich mit einem Mal breit und buntweide blühen bleiben wie mit einem Zauberschlag den Wald und die Wälder und das alles lockt der milde Westwind aus dem Boden hervor, der der Aufweckung hort.

Auch die Vogelwelt ist mit dem Westwind gut Freund. Im März und auch in dem größten Teil des April ist selbst bei Sonnenschein die Luft noch ohne Song und Klang. Selten hört man bei frohen Wetter die Lerchen jubelnd auf- und absteigen. Aber der Wind braucht bloß nach Westen umzuschlagen, so ist die Luft mit ihrem Gesang angefüllt. Es ist, als ob die warmen Luftwellen, die Vogelstimmen aufsteigen, ähnlich wie sich die Seewoge von der Küste treiben lassen. Heute Song und Klang, gestern Sturm — so erweist die Vogelwelt den Eindruck, als sei sie erst mit dem Windwechsel eingetroffen. Tatsächlich aber sind sie schon längst wieder zurückgekehrt und haben nur stumm gelegen. Jetzt ist einmal Erlösung.

Engelhorn & Sturm

Großes Haus für fertige Herren-Kleidung
Vornehme Maß- und Schneiderei
Bekleidung u. Ausrüstung für jeden Sport

Mannheim

O 5, 4/6

Als ich ihn nun fragen ließ, was er mit uns beschloß, da sagte er geradewegs, er wolle uns alle umbringen, denn das sei die einzige Rettung für sein Land. Jeder weiche Mann mit seinem ganzen Anhang müßte umgebracht werden, sonst gingen sie zugrunde. Es mußte auch nichts, als ich ihm auseinanderzusetzen ließ, daß wir ihm ja nichts getan hätten und auch nichts tun wollten. Er blieb bei seiner wenig menschenfreundlichen Absicht.

Ich erkundigte mich nun, ob diese Wasserstelle, die wir befehligt hielten, die einzige sei, die sie besäßen? Und als er das treuherzig bejaht hatte, da ließ ich ihm sagen, ehe wir würden, würde ich den an den Blättern Verstorbenen in das Wasser, so daß es bürste würde und sie alle verdursten müßten.

Ein Aufgeheul aus dem Gefangenenlager verkündete mir, daß ich das Richtige getroffen.

Das Oberhaupt wollte mir aber Normachen, daß ich in dem Falle selber verdursten müßte, worauf ich ihm mit unüberleglicher Kraft auseinandersetzte, daß es mir höchst gleichgültig sein könnte, ob ich durch Durst oder durch vergiftete Weile und Jenseits bedingt würde. „Weg frei!“ rief ich. „Über ich beste das Gras an der Talle liegt in den Brunnen und wir sterben alle zusammen!“

Nun zog sich das Oberhaupt auf eine Stunde zur Beratung zurück, die für uns, die das Schicksal hören, aber kein Wort verstehen konnten, nicht gerade angenehm war. Dann kam er heraus und sagte, wir können marschieren. Der Weg sei frei. Uns würde niemand etwas tun.

Ich sagte einen Augenblick, denn in dem Gefolge waren wir gänzlich machtlos, wenn sie nicht Wort hielten, und hier am Wasserloch wurden wir sicher am Abend angegriffen. Also los! Wir hatten keine Wahl. Es war ein Kampf, den ich wann Leben nicht bezweifeln würde. Lange nachher fuhr ich noch oft mitten in der Nacht entsetzt in die Höhe und dachte, ich wäre zwischen weißen rollenden Bergen, stürzenden Felsen und vergifteten Weilen in schwarzer Sand auf dem Marsch durch das Gefangenenlager.

Als wir es aber glücklich passiert hatten und außer Gefahr waren, der Schwärze also sein Wort gehalten hatte, der wollte ich ihm zum Dank die Hand reichen. Aber er weigerte mir die Hand. Als ich ihn fragen ließ, warum er mir seine Hand nicht geben wollte, erwiderte er: „Ich reiche keinem Menschen die Hand, der das Wasser, das Gott für alle Menschen gesendet hat, wegschütten will. Ich habe mein Wort gegeben und gehalten. Der Weg ist frei. Die Lämmer gehen, wohin Sie wollen, aber meine Hand geht ich Ihnen nicht.“ Da konnte ich mich denn doch nicht länger halten. Ich rief den Hof von der Gestalt auf dem Tisch und fragte ihn lächelnd: „Nun, was ist das?“

Und fuhr dann fort, als er nicht sagte, sondern nur entsetzt hintraute: „Weiter nichts, als ein Hundeloh, nicht wahr? Der Hirschen selber liegt in eurem Dorf begraben!“ Wir er sich von seinem ersten Entschluß erholt hatte, glitt ein Lächeln der Vertrauens-

alle Vogelstimmen, es ist, als seien sie Rauchschorlen, die nur erlösen wenn der Wind durch ihre Saiten streicht. Wer hat am 1. Mai dieses Jubeljahr verführt? Wohl niemand. Rüge es uns bald beifert sein!

Hochwasser

Nach kurzer Besserung erneute starke Regenfälle im Schwarzwald. Die letzten Hoffnungen, die um die Wochensmitte sich an ein vorläufiges eingetretenes Aufheben des düstern Wolkenhimmels über dem Schwarzwald und der Rheinebene sowie in den Juragebieten Württembergs geknüpft hatten, daß die schweren Regentage seit vergangener Freitag allmählich einer Besserung der Witterung weichen würden, haben sich nicht erfüllt. Schon in der Nacht zum Donnerstag ist wieder der Übergang zu fortgesetzten Regenfällen eingetreten, die andauernd niederschlagen und zu den unendlichen Wasserflüssen, die in den Schwarzwaldtälerchen und Flüssen talwärts strömen, neuen Zuwachs bringen. Ohne Unterlaß gießt es vom Himmel, die hochgehenden Gewässer vermögen schon im Gebirge kaum noch das Wasser zu fassen. Allmählich wird durch diesen ununterbrochenen Wasserzufluß die Lage in den Schwarzwaldausgangsländern wie Dreilahn, Kinzig, Mügg usw. und ihrem Vorland kritisch, weil die für das Hochwasser vorgesehenen regulierten Flußläufe der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit sich nähern und die Gefahr der Ueberflutung für die ebenen Landflächen der Rheinebene ständig steigt. Teilweise sind in den dem Gebirge vorgelagerten Geländestücken infolge des starken und raschen Wasserzuflusses durch Ueberflutungen und Rückstauungen bereits unerwünschte Folgen eingetreten, so daß in Mittelbaden weite Strecken Weizenlandes schon unter Wasser stehen, Ortshäuser infolge der Ueberflutung von Wegen Kahnverbindungen eingerichtet haben.

Am ganzen Schwarzwald hält diese fortgesetzte regnerische Witterung ohne Unterlaß an und die Wildböden des Gebirges führen den Flußläufen weiter gefährliche Wassermengen zu. Bisher ist von Schäden noch wenig bekannt geworden, indessen darf nicht direkt in die Augen fallende Schäden, den die Ueberflutung der Kulturländer mit dem kalten Wasser verursachen und den in seiner wirklichen Ausdehnung zu übersehen nicht möglich ist, nicht unterschätzen werden. Zugleich mit dem Wiedereröffnen der Regenfälle ist eine erhebliche Abkühlung zu verzeichnen, die die an sich unwillkürliche Witterung noch mehr fühlbar macht. Wo man im Gebirge durch die wenigen warmen Tage endlich froh war, die siebenmonatige Heizperiode, die sehr kostspielig war, abzuschließen zu können, trennt in Wirklichkeit wieder der Regen und man freut sich des Wärmeperspektive, den man schon festgestellt hatte. Selber lassen die Luftdruckverhältnisse über dem Kontinent noch nicht die Hoffnung auf durchgreifende Besserung zu.

Wasserstand von Rhein und Neckar

Am Oberrhein wurde uns heute früh fallender Wasserstand gemeldet. So trat bei der Schutterinsel ein Rückgang des Wassers ein von gestern 3,40 Meter auf 3,08 und bei Rehl von 4,55 auf 4,53. Bis sich die Wassermassen verlaufen haben, ist für Mannheim noch mit einer Erhöhung des Wassers zu rechnen. So liegt der Rhein bei Mainz von gestern 5,83 auf 7,20 und bei Mannheim von 6,43 auf 6,99 Meter. Der Neckar liegt von 6,80 auf 7,19 Meter heute früh.

Ernennungen und Beförderungen. Gerichtsrat Dr. Kurt Galm wurde zum Regierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts ernannt. Bertsch wurde in gleicher Eigenschaft: Schulinspektor Hugo Wildenberger in Karlsruhe in das Kreisstudienamt ernannt und Schulinspektor Edmund Reimann in Pforzheim an das Kreisstudienamt Karlsruhe. Oberlandesgerichtsrat Dr. Engelhardt wurde für die Dauer seines Hauptamtes zum richterlichen Mitglied des Landesoberprüfungsamtes im Nebenamt ernannt.

Die Ausföhrung des Reichsmietengesetzes und der dritten Steuerreformordnung. Das Arbeitsministerium sieht davon ab, den mit Bekanntmachung vom 26. Februar 1924 (Staatsanzeiger Nr. 45 vom 26. Februar 1924) vom 1. März 1924 ab als gesetzliche Mietsätze für alle Gemeinden des Landes festgesetzten Hundertsatz von 35 vom hundert der Friedensmiete in Goldmark mit Wirkung vom 1. Mai 1924 zu erhöhen. Eine Erhöhung des Satzes von 35 vom hundert der Friedensmiete in Goldmark wird bestimmt werden, sobald die nach der dritten Steuerreformordnung von dem bebauten Grundbesitz zu erhebende Steuer (Mietzinssteuer) erlassen sein wird. Auch wenn das Gesetz über diese Steuer bis Ende Mai 1924 nicht verkündet sein wird, wird voraussichtlich der Satz von 35 vom hundert der Friedensmiete auf 1. Juni 1924 erhöht werden.

Wälfische Kraftfahrzeuge. Einer Verfügung des Oberberaters in Speyer zufolge hat die Kraftverkehrsbehörde für Kraftfahrzeuge jeglicher Art infolgedessen eine Milderung erfahren, als die Sperre nicht mehr von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens besteht. Diese Verfügung ist gültig für die ganze Pfalz und die Rhein-Übergänge, ausgenommen die Gemeinde Mündelweiler.

Die diesjährigen Disziplinarübungen der Südwestdeutschen 3. Division werden zum erstenmal seit Bestehen des neuen Reichsheeres nicht auf dem Truppenübungsplatz Münstingen, sondern wie im Frieden als Manöver auf offenem Gelände abgehalten. Die Truppen werden mit der Eisenbahn beim in Münstingen am 13. September in Münstingen und Umgebung einmarschieren, wo die Übungen am gleichen Tage beginnen. Sie führen über die Donau ins Oberland, wo sie am 20. September ihr Ende finden. Nach

einem Aufschlag im letzten Quartier kehren die Truppen wieder mit der Eisenbahn beim zum Teil in mehrstädtigen Fußmarsch in ihre Standorte zurück. Verührt werden im Manöver die Bezirke Münstingen, Blaubeuren, Gingen, Nördlingen, Sigmaringen, Sigmaringen und Walsdorf. Außer der ganzen 3. Division nehmen am Manöver die Reiterregimenter 16 (Kassell) und 18 (Cannstatt) der 3. Kavalleriedivision, sowie von der 7. (bayerischen) Division das 7. Pionierbattillon, Teile der 7. Nachrichtenabteilung, Stab, zweite und vierte Kompanie der Fahrbatterie und die 4. Kompanie der 4. Fahrbatterie teil. Die Gesamtstärke der Manöverteilnehmer beläuft sich auf 15 000 Mann.

Anfall. Von unserem Weinheimer Korrespondenten wird uns gemeldet: Ein von Dessenheim kommendes, in der Richtung auf Mannheim zu fahrendes Personenauto mußte auf der Landstraße anhalten, um zwei ihm entgegenfahrende Fuhrwerke, die trotz fortwährender Signale nicht ausweichen, vorbeizulassen. Beim Anhalten des Motors glitt dem Besitzer des Autos, Herrn Schott aus Mannheim, der Hebel aus der Hand und schlug ihm demselben gegen den Unterhinter, daß er einen Beinbruch erlitt. Der Verunglückte wurde ins Mannheimer Krankenhaus überführt.

Unstiller Jeneratam. Infolge sehr starker Regenschwaben, die am Donnerstag Abend in O. S. 12 aus dem Rhein kamen, wurde ein Kammerbrand vermutet. Die am 9.24 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr stellte fest, daß alles in Ordnung war.

Doppelblüden. Herr Josef Marx, Hren. und Goldwaren, L. 6. 8. feiert heute Samstag sein 40-jähriges Geburtstagsgedächtnis und zugleich mit seiner Ehefrau geb. Weidinger seinen 40-jährigen Hochzeitstag.

Inbilde. Am 1. Mai konnte auf eine 25jährige Tätigkeit als Armenpflegerin im Städtel Redarau Frau Juliana Seih Witwe, Rheinstraße 81, zurückblicken. Die Jubilarin wurde vom Oberbürgermeister mit einem Glückwunschschreiben bedacht. Auch im Stillsitzen der trotz ihrer 73 Jahre noch sehr rüstigen Dame, die im Stillen für die Armen wirkend schon viele Wunden gestiftet hat, doch es ihr vergönnt sein möge, noch viele Jahre bei steter Gesundheit ihre segensreiche Tätigkeit auszuüben.

Das Fest der Mäheren Hochzeit feiert am Sonntag, 4. Mai Herr Johann Paib, Meister der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik Redarau, mit seiner Ehefrau Ulrike geb. Bergmüller, Roltestraße Nr. 6 wohnhaft.

Keine Obffthalen auf die Gehwege werfen

Vereinsnachrichten

30 Jahre Stenographenverein Gabelberger. Mit Genehmigung des Ministeriums in Karlsruhe wurde dem Verein zur Abhaltung seines Jubiläumswettbewerbs am Pfingstsonntagsvormittag das Gymnasium zur Verfügung gestellt. Der Festausflug wird dafür Sorge tragen, daß die besten Arbeiten mit Ehrenpreisen ausgezeichnet werden. Anweisungen zur Teilnahme an diesem Wettbewerben müssen mindestens bis 31. Mai in den Händen des Vorstandes sein. — Wie aus der kürzlich erschienenen Anzeige hervorgeht, beginnt ein neuer Anfängerkurs am Dienstag, 6. Mai in der Schule D. 7, 22, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

Veranstaltungen

Der Mannheimer Kunstverein E. V. eröffnet am Sonntag, dem 4. d. M., eine große Ausstellung von Werken Münchener Künstler — Künstlerbund Spar E. R. Noch der letzten hiesigen erfolgreichen Ausstellung des Verbandes im Jahre 1922 dürfte auch diese Ausstellung wiederum öffentlichem Interesse begegnen. Es sind über 300 Gegenstände bekannter Meister ausgestellt, unter denen Werke von ganz besonderem künstlerischen Wert sind. Die Ausstellung ist täglich mit Ausnahme Montags geöffnet.

Rose-Quartett. Heute Abend findet der eintägige Kammermusikabend des Rose-Quartetts in der Harmonie statt. Das vorzügliche Programm, welches Werke von Beethoven und Schubert umfasst, enthält u. a. auch ein aus dem Manuskript gezeichnetes Werk von Korngold op. 16.

Musikinstitut Hoedel. Am Montag, den 5. Mai wird das Institut für höheres Musikstudium und Seminar, zugleich Instrumental- und Gesangslehre ein Repräsentationskonzert abhalten. Zur Ausführung gelangen von Schülern dieses Instituts Werke von Schumann, Chopin, Mendelssohn, Liszt und Handel.

Vortrag im Altertumsverein. Am 5. Mai findet in der Harmonie ein Vortragsabend für die Mitglieder des Altertumsvereins statt. Professor Dr. Rüdiger von Helldorf wird über „Die Schloßhöfen Unterbaden“ sprechen.

Sportvortrag. Am 5. Mai findet im Vortragsraum der Stadt, Kunsthalle ein Vortrag von Karl I. Luther statt, der durch gute Bilder illustriert wird.

Friedrichspark. Nachdem ein recht nasser, kühler April hinter uns liegt, hofft jetzt alles auf einen schönen warmen Mai, der gestattet, sich bis zum Abend im Freien aufhalten zu können. Ganz besonders ist der Aufenthalt bei Spiel-, Turn- und Sportbetätigung für unsere Jugend empfehlenswert. Alles das finden wir in den Anlagen des Friedrichsparkes. Neben den verschiedenen Turn- und Sportgeräten sind auch die gutgepflegten Tennisplätze für

Berichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 3. Mai. (Ergänzung der Schöffengerichtsabteilung II.) Vorsitzender, Amtsgerichtsdirektor Dr. Rich. Schöffel: Rudolf Raikes, hier, Frau Friederike Spring, Vertreter der Klagebehörde: Staatsanwalt Poppold.

Der 45-jährige Bauarbeiter Joseph Koser aus Altmannheim wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs angeklagt. Er beteiligte sich am 18. Oktober 1923 an den Demonstrations-Versammlungen der Gewerkschaften vor dem Rathaus und auf dem Wehplatz. Außerdem war er am 5. November 1923 bei einer nicht genehmigten Versammlung der Gewerkschaften vor dem Dragonerkaserne beteiligt und trat dabei als Redner auf. Drittens widersetzte er sich am 15. Oktober v. J. an der Straßentrennung beim Wehplatz, gemeinsam mit mehreren hundert Personen, den Polizeibeamten und verhinderte den Fahrer eines Straßenbahnwagens, der vor P 11, mit Gewalt am Weiterfahren. Endlich führte Koser bei seiner am 11. Januar v. J. erfolgten Verhaftung eine scharf geladene Selbstschutzwaffe mit sich. Koser ist verheiratet, hat vier Kinder und war bisher unbeschäftigt. Er gibt an, parteilos und feierlich Mitglied der illegalen Kommission der Gewerkschaften gewesen zu sein. Auch war er Vorsitzender der Gewerkschaftskommission. Auf die Anklage antwortet sich Koser heute über die im Oktober v. J. erwähnte 45-jährige Koser der Gewerkschaften und betonte, die 45-jährige Koser der Gewerkschaften sei dringender notwendig gewesen. Diezu seien keine Versammlungen einberufen worden. An der Dragonerkaserne hätten sich tagtäglich viele Arbeitslose zu empfangen. Die Unterführung, eingedrungen, so auch am 6. November. Den Besitz der Pistole gibt Koser zu. An der Versammlung vor dem Rathaus und auf dem Wehplatz will er nicht teilgenommen haben.

Nach Anhörung der Zeugen ergreift der Vertreter der Staatsanwaltschaft das Wort: Der Angeklagte hat schwer gelogen. Nach den Aussagen der Zeugen hat er am Karabellplatz den Straßenbahnwagen angehalten und den Wagenführer Hildebrandt mit Gewalt am Weiterfahren verhindert. Auch die Teilnahme an den Versammlungen vor dem Rathaus und auf dem Wehplatz ist erwiesen. Der vom Angeklagten angeführte Besitz einer Pistole ist nach dem Befehl ein Verbrechen. Koser hat Brandredn gehalten, und als Kaserne eine führende Rolle gespielt, wenn dies auch nicht in dem ausgesprochenen Maße geschehen ist, wie sich die bereits abgeurteilten Missetäter Dietz und Faulhaber bei den Anrufen herausgelassen hätten. Zur Verurteilung vom 6. November war ausdrücklich eine Aufforderung ergangen, der Angeklagte war sich hierüber vollständig klar. Als Mitglied des Gewerkschaftsrats war er überdies bei allen Kundgebungen anwesend. Der Staatsanwalt beantragt die Verurteilung Koser zu einer Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren unter Berücksichtigung mildernder Umstände.

Der Verteidiger des Angeklagten H. A. Walter führte aus, daß Koser in der kritischen Zeit nicht mehr das Zutun der Gewerkschaften in voller Höhe besitzen und deshalb eine führende Rolle nicht gespielt haben könne. Als Missetäter, der Gewalt angeleitet hätte, könne Koser gar nicht in Betracht. Der Verteidiger beantragt, nur auf eine geringe Strafe zu erkennen und die Unteruchungshaft auf die Strafe angerechnet. Im Schlußwort verteidigt der Angeklagte nochmals seine Stellung zu den Gewerkschaften und macht geltend, daß er als Mitglied des Gewerkschaftsrats allzeit für die Interessen der Genossen eingetreten sei.

Das Gericht fällt folgenden Urteil: Der Angeklagte Joseph Koser wird wegen Landfriedensbruchs, Aufruhrs und wegen Vergehen gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923, sowie wegen verbotenen Waffenbesitz zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre und neun Monaten, abzüglich drei Monaten Untersuchungshaft, verurteilt. Die Kosten

Schwurgericht Heidelberg. Das Schwurgericht verurteilt die Witwe Elisabeth Bek aus Eppingen wegen Mordes, den die Angeklagte in einem Ehegerichtsprozeß geschworen hat, zu 6 Monaten Gefängnis. Weiter hatte sich der Schwurgericht Peter Beder aus Kirchheim bei Heidelberg wegen verbotenen Waffenbesitz zu verantworten. Er habe am 3. Oktober 1923 auf Taufplatz, die sein Haus auf indirekte Anordnung des Reichspräsidenten räumen sollten, mit einem Revolver geschossen und dabei den Wachmeister Beyer an der Hand schwer verletzt. Wegen erschwerter Körperverletzung wurde Beder zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

VOX Sprechapparate Schallplatten
in größter Auswahl
erleichterte Zahlungsweise — Vorführung kostenlos
Vox-Haus Egon Winter
C 1, 1 S 28 Tel. 8123

zung über die Jüge des alten Mannes und nun irrte er mir grinsend die Hand hin und ließ mir sagen, er läge sich ein, daß das Ganze nur eine Kriegerlist gewesen und daß ich mich beachtlich hätte, Wasser zu vergießen. Es tue ihm leid, mich so verkannt zu haben und er wolle sich entschuldigen.

So schieden wir denn in Frieden. Als ich nun in das Lager zurückkam, begrüßte mich nun zu meinem Erstaunen ein fremder Offizier, der mir dann erzählte, als ich nach dem bisherigen Beschlusse fragte: „Er ist wegen Fallschirms verhaftet worden. Er war schon zu Hause verhaftet, aber hier hat man ihn überführen können. Er trug stets gefällige Würfel bei sich und hat damit vielen Leuten ihr Geld abgenommen.“ „Und mir beinahe das Leben!“ fuhr es mir heraus. „Denn jetzt war es mir klar geworden, daß er auch mit mir falsch gespielt hatte. Hätte ich die Partie mit den Würfeln nicht fortgesetzt, so läge ich jetzt nicht hier.“

Theater und Musik

Eine Geschichte der Meininger. Der ehemalige Intendant des Meininger Landestheaters, der jetzt 70-jährige Max Grube, ist im Begriff, eine umfassende „Geschichte der Meininger“ zu schreiben. Das Werk soll das Leben und die Kunst der bedeutendsten Meininger, wie auch die Lebensarbeit des Herzogs von Meiningen schildern. Reiches Bildmaterial und zahlreiche bildliche Darstellungen werden dem Werk angehängt.

Ein neues Legendenspiel. In Erfurt fand dieser Tage die Aufführung eines Legendenspiels „Magdalena“ von Rudolf Beder, mit Chören von Wlth. Kinkens, statt. Magdalena, die verlassene Geliebte des Landesherzogs Johanns, ist zur Kindesmädchen geworden und flüchtet mit ihrer Neuse und Herzensgenossin in der Christnacht in den gothischen Dom. Zu frühen der Marienstatue detont sie ihre Schuld. Das Ständbild erstarrt in mystischem Licht, belebt sich und verbeißt der Verzweifelt eine Vision: Ihr Toier Liebster erscheint, der Ritter St. Georg und jagt der Tod machen kein rauhes Herz durch tiefe Einsicht gefällig. Inhab er den alten Kern des Weibes erkennt. Beglückt sieht Magdalena nach dem Verschwinden der Erscheinungen vor der Marienstatue entsezt zu Boden. — Dies alles hat Rudolf Beder, ein Erneuerer, in edle und wohlklingende Verse gefaßt. Wohl fehlt ihm noch der praktische Bühnenblick, der auch für ein Lustspiel, soll es nicht wirken, unerlässlich ist; denn er läßt die bühnenmäßige Würde des Belebungs unmöglich werden. Allein seine Gedanken sind tief und edel, die Sprache befehl und oft von selten zu findender Schönheit. Wilhelm Kinkens hat stimmungsvolle, größtenteils auf

dem Meisteil aufgebauete, Chöre dazu geschrieben und die Erlösung Magdalena von irdischem Leiden in ergreifender Weise durch einen neuen Satz des alten Liedes „Es ist ein Hof entsprungen“ begleitet, jedoch Dichtung und Musik sich zu härtesten Entropfen auf die Zuhörer verbunden. Max Grubards ausgezeichnete Sings des einstigen Wertes — er stellte lediglich durch satige, grau beleuchtete Vorhänge ein feierliches Bild einer gothischen Domhalle dar — und Jenny Ohrsauer überlegende Leistung als Magdalena vervollständigen die günstige Wirkung des Legendenspiels, das die Aufmerksamkeit auch größerer Bühnen verdient.

Robert Herried (Erfurt).

Kunst und Wissenschaft

17. Tagung des Südwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung. Augsburg, mit seiner römischen Vergangenheit war die erste Stadt im rechtsrheinischen Gebiet, die sich der Südwestdeutschen Verband für Altertumsforschung zu seiner diesjährigen 17. Tagung auszuwählen hatte. Eröffnet wurde die Tagung mit einer Sitzung des Schwäbischen Museumsverbandes, in welcher der Zusammenschluß der Schwäbischen Museen erzielt und ein Programm für die Zusammenkunft aufgestellt wurde. Im Verlauf der einzelnen Sitzungen sprach Prof. Henrichs-München über die südwestdeutsche Vorgeschichte und die geschichtliche Entwicklung des Gorniforsystems in Italien unter spezieller Berücksichtigung der Lager und Befestigungen der Augusta Bindecorum, Beneficiat Ebert über die Landesgrenze in Südbaden durch die Germanen von 215 an und Unterführungsprofessor Dr. Richter-München über das Paläolithikum Bayerns, worin er das erste Auftreten des Gebirgsbauers der Erstzeit eines Einzelmenschen gerade in Bayern hervorhob und über die Kunde aus sechs verschiedenen Stufen eine bemerkenswerte Uebersicht lieferte. Am nächsten an einen Vortrag von Dr. Wagner-München über die römischen Steinbauten Münchens der noch wenig bearbeiteten Proving erwähnen wir eine Ausstellung, die vom Kultus-Departement Augsburg zusammengestellt war und u. a. eine Pflanz des Commodian aufwies. Die Tagungsteilnehmer machten auch einen Rundgang durch das römische Augsburg mit Weingartenhaus, die sieben Rindeln, Luog ins Land, hauptsächlich aber mit dem Oberhausener Regionallager, 1913 bemerkt die Fundstelle reicher Metallfunde und Werkzeug aller Art, die heute das Augsburger Museumsmuseum zeigen und deren Herkunft den Tagungsteilnehmern die interessantesten Probleme aufwarf. Erneut wurde dabei von den hochgebenden Fachleuten bestätigt, daß sich Augsburg mit Recht und Stolz ebenfalls neben die römischen Römerstädte stellen darf. Nach einer Mitteilung des ersten Vorsitzenden Professors Dr. Gropengießer-Mannheim, dessen ausführlicher Bericht über die archäologische Tätigkeit im Verbandesgebiet 1922/23 mit

Dank begrüßt wurde, sind Holland und die Schweiz dem Verband beigetreten. Zwei bedeutende Forscher seien gestorben: Alexander Riese, der sich in seinem langen Leben um die römisch-germanische Forschung große Verdienste erworben hat, und der für den Augsburger Boden besonders maßgebende Professor Zöllmer. Apotheker Dr. Friedrich-Würdingen der berühmte Forscher und Wissenschaftler des Reiches, schied in seiner Befestigungsgeschichte des Reiches von den Vorarbeiten der verschiedenen frühzeitigen Stufen und Kulturen im Reich, die unter römischer Herrschaft bis 260 n. Chr. 260 n. Chr. im Reich, vom Rhein geführte, durch Professor Rodolphe-München und Reichs-römische Kulturbilder, während im Westdeutschland der selbständigen Forscher Boris-Berlin der Hochschulen auf der Welt, die eine Höhenbestimmung in Steingel, Banzonget, Pöhlitz und La Tene-Periode konnte römischer Zeit gezeigt wurde. Sch. Baurat Schülke-Berlin sprach über Das römische Forum zu Rom und seine Basilika. Den Schluß der Augsburger Tagung bildeten Erörterungen von Rudolf Henrichs über Die Keramik Südwestens. Die Reich-, Teller-, Tassen-, Gläser-, Schalen-, Töpfe-, Schüsseln- und Krugformen, die in Bild und Original dargestellt wurden, waren verziert und glatte Eignungen sowie handgemachte Ware aus Ober- und unter, vom Auerberg, vom Kempen, Augsburg, Kisingen und Günzburg, Dr. Heimbürger vom Landesmuseum Karlsruhe referierte über ausgegrabene Römerfriedhöfe bei Amlingen und Mühlbach, die eine große Kunde an südwestlichen und mittelwestlichen Gräbern und Urnen ergaben. Der letzte Tagungstag brachte eine große Anzahl der teilnehmenden Forscher nach den altromischen Orten, Leisingen, Dillingen und Günzburg.

Hochschulnachrichten. In Berlin ist der bekannte Behrer des römischen und des bürgerlichen Rechts an der Berliner Universität Geheimrat Justizrat Prof. Dr. Emil Seckel dortselbst verstorben. Seckel wurde 1864 bei Heidelberg geboren, studierte in Leipzig und Tübingen die Rechte und ließ sich nach längeren Reisen 1888 in Berlin als Privatdozent nieder. Im Jahre 1898 wurde er zum ord. Prof., 1901 zum ord. Prof. dortselbst ernannt. Von seinen Werken sind besonders hervorzuheben: Beiträge zur Geschichte des bürgerlichen Rechts im Mittelalter (1895); Die Aufhebung und Wiederherstellung des bürgerlichen Rechts für Bayern (1900); Die bürgerlichen Gemeinschaft (Festschrift für Bernhart 1900); Abhandlungen des bürgerlichen Rechts (Festschrift für A. Roth 1900); Hermanns Handlungen zu den Quellen des römischen Rechts (9. Aufl. 1907); Quellenkunde zum lombardischen Rechtsbuch (1910) und zahlreiche Abhandlungen zur Geschichte des römischen und bürgerlichen Rechts im neuen Recht, in der Zeitschrift der Savigny-Gesellschaft und in der Zeitschrift der deutschen Rechtswissenschaft. Seckel war ordentliches Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften. — Die Karl-Schurz-Professur an der Universität Wien wurde durch die Ernennung von Winterhoffer Prof. Dr. Oskar Hagen, der Kunsthistoriker der Göttinger Universität, der zu Vorträgen in Romamerika aufgefordert ist. Er wird in Wien eine öffentliche Vorlesung und Vorlesung über deutsche Kunst halten.

Sportliche Rundschau

Der Sport am 4. Mai

Was kaum irgend ein hoher Festtag des Jahres vermag, will allem Schein nach dem 4. Mai gelingen: Das Interesse am Sport einem andern Ding unterordnen, der Wahl! Sie sind nicht allein größere sportliche Veranstaltungen, wie z. B. die Kölner Ringkämpfe, durch ein direktes Verbot der Behörde zum Opfer gefallen, die staatsbürgerliche Pflicht, unbedingt an den Wahlen zum Reichstag und den Gemeindevertretungen teilzunehmen, verbietet an sich schon den Sportvereinen vielfach größere Reisen und damit größere Veranstaltungen überhaupt, wenn nicht vorher Schlichtungen, die eine Wahlteilnahme auch andernorts ermöglichen, besorgt wurden. Dieser Rühr hat man sich jedoch nur selten unterzogen und so ergibt sich für den 4. Mai die Tatsache, daß aus der Masse unweiblicher Sportereignisse nur vereinzelte Wettbewerbe von besonderer Qualität herausragen. Diese wenigen Veranstaltungen sind dann aber dafür von derart überragender Bedeutung, daß trotz Wahl und quantitativer geringer Ausbeute der Sport am Wahltag größtes Interesse finden wird.

Am Fußball finden vor allem die letzten Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft Beachtung. Der Spitzenreiter, 1. F. C. Nürnberg, hat noch einen schweren Kampf gegen Borussia Mönchengladbach zu bestehen. Beide Mannschaften sind durch Spieler-Disqualifikation geschwächt, die Nürnberger stärker und somit ist durchaus noch nicht gesagt, wer die Punkte behalten wird. Dem 1. F. C. Nürnberg würde ein Punkt zur Sicherstellung der Meisterschaft genügen. Verliert er das Spiel und gewinnt die Sp. B. Gladbach das noch ausstehende Treffen gegen Borussia Mönchengladbach, so wäre ein Entscheidungsspiel zwischen diesen beiden Mannschaften notwendig. — Die Berliner Repräsentative, die am Sonntag gegen Budapest eine empfindliche Niederlage einstecken mußte, ist am 4. Mai Gast der Wiener Stadtmannschaft und wird auch da kaum Lorbeeren ernten können.

Ein Treffen von internationaler Bedeutung steigt in Hamburg, wo die Deutsche Meistermannschaft S. B. der tschechischen Meistermannschaft Sparta Prag gegenübersteht. Der 1. S. B. hat den deutschen Fußball gegen die Tschechen außerordentlich gut vertreten und verlor am 27. April im ersten Spiel gegen die Sparta in Prag nur durch ein Schlußtor 0:1. Es kann erwartet werden, daß sich der Deutsche Meister am Sonntag für diese unerbittliche Niederlage revanchiert.

Das übrige Fußball-Programm weist durchweg nur Spiele von untergeordneter Bedeutung auf. Insbesondere in Westdeutschland, wo die Treffen Köln-Wien und das Wiederholungsspiel um die westdeutsche Meisterschaft zwischen Schwarz-Weiß Essen und Germania Bielefeld abgepflegt wurden. Als Ersatz für den Kampf gegen Wien wird am Samstag nachmittag in Köln ein Spiel Köln-Lüttich-Köln-rechts ausgetragen. Den mageren Zeiten werden auch wieder andere folgen, so sind allein für die kommende Woche zwei englische Mannschaften nach Westdeutschland verpflichtet und zwar spielt Schwarz-Weiß Essen am 11. Mai gegen Rotis County und eine kombinierte Kölner Mannschaft erwartet am 10. Mai Westham United.

Die Leichtathletik kommt am 4. Mai in der ersten großen Bahnkonkurrenz der neuen Saison zur Geltung. Bei der großen Meisterschaft in Köln, vom Verband der Leichtathletikvereine Kölns organisiert, geht nahezu lädenlos die deutsche Leichtathletik-Eliteklasse an den Start, es wird somit fast das Bild einer deutschen Meisterschaft geboten. Während in den Einzelwettbewerben nahezu sämtliche Deutschen Meister und zahlreiche Meister der einzelnen Landesverbände vereinigt sind, bringen auch die Staffelläufe eine ganz überragende Konkurrenz, wie wenige Namen — aus der großen Masse herausgegriffen — bezeugen können: S. C. Charlottenburg, D. S. C. Berlin, Eintracht Frankfurt, Hamburger S. V., Germania Magdeburg, M. A. S. Helmer T. S. und dazu die westdeutsche Eliteklasse. Leber die rein sportliche Ausbeute dieser Kämpfe kann man getreuer Meinung sein. Es darf mit Recht geahnt werden, ob nach dem nur mangelhaften Wintertraining der meisten Vereine gleich schon zu

Beginn der neuen Saison eine Veranstaltung, die von allen Teilnehmern die Herausgabe des Besten erfordert, besondere Ergebnisse bringt. Schlechte Leistungen, für die übrigens auch die nachlässige Witterung sorgen wird, können dem Ansehen des deutschen Sports nur schaden. Soeben kommt die Meldung, daß die Veranstaltung mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen abgesetzt wurde.

Der deutsche Radisport wartet, nachdem der letzte Sonntag ziemlich ruhig verlief, wieder mit einer größeren Zahl von bedeutenden Rennen auf der Bahn und der Straße auf. So in Magdeburg, Dresden, Köln und Berlin.

Die Wiener „Amateure“ in Mannheim

Die Wiener „Amateure“, seit Jahren eine der besten Mannschaften des Kontinents, stehen in diesem Jahr an der Spitze der österreichischen Meisterschaft. Das allein würde dem Spiel nicht die Bedeutung geben, die es tatsächlich hat. In ihren Privatpartien haben die „Amateure“ im Laufe der zwei letzten Jahre gezeigt, daß sie zu den allerersten Mannschaften des Kontinents gehören. Die Wiener sind eine ausgeglichene Elf. Was das heißt, geht aus dem Umstand hervor, daß sie Leute wie Bohrmann, Schaffer und Konrad enthält. Wenn sich dieses Terzett nicht wesentlich mehr das Ganze erhebt, so ist das nur ein Beweis dafür, daß alle Elf wirkliche Köpfer sind. Doch fast die vollkommene Elf internationale Ehre hinter sich hat, sei hier nur erwähnt. Das Gewicht fällt in diesem Zusammenhang, daß diese Repräsentation auf 20-30 internationale Spiele zurückzuführen ist.

Wenn man die allerersten Köpfermannschaften untereinander vergleicht, so ist außer ihren Spielergebnissen auch darauf das Augenmerk zu richten, in welcher Weise die Ergebnisse erzielt worden sind! Und in dieser Konkurrenz sind die Amateure absoolut dominierend auf dem Kontinent! Nur die allererste englische Klasse kann sich in Bezug auf Stil mit den Wienern messen.

Überdies darf nicht verschwiegen werden, daß es eben englischer Stil ist, den die Amateure spielen. Denn was die Schaffer und Konrad aus Budapest mitbrachten, der sogenannte R. T. R. Stil, ist schließlich doch nur scholliger Stil. Das geringere aber die Leistung der Amateure keinesfalls. Denn die englische Schule ist nicht starr übernommen worden, sondern hat wesentliche Um- und (hoffen wir) Weiterbildungen erfahren!

Die Leute zeichnen sich aus durch großartige Technik, die schon mehr an Artistik grenzt. Schaffer und Konrad haben hier oben. Alle Amateure sind großartig bereit und im Tor steht Th. Bohrmann! Was sie über alle anderen Mannschaften erhebt, ist aber ihre Essens und ihre Taktik. Auch hier ist Schaffer zu nennen. Leber ihm aber Konrad, der Strategie!

Die Mannschaften treten in folgender Aufstellung an:

Amateure:	Bohormann	Lombler
	Stylt	Konrad
	Wagen	Hirberger
	Ku	Dehmer
	Freiländer	Engelhart
B. I. R.	Hügel	
	Schiedsrichter	W. S. Boas-Hoog

Dem Spiel wird der Vorstand des Süddeutschen Fußball-Verbandes beiwohnen. Es wird Gelegenheit geben, zu zeigen, ob die Mischung von Erfahrung und Jugend in der B. F. V.-Mannschaft sich bewähren wird. Herberger als Anführer soll den Beheren für den noch jungen Wagen abgeben, während Hüger den noch längeren Bert demütigen soll. Die Hintermannschaft dürfte das Schwergewicht sein, das der V. I. R. in die Waagschale zu werfen hat. Zwar steht sie seit Hüger und Langs vorübergehendem Auscheiden nicht mehr so fest als vorher. Schwarz hat sich in den letzten Spielen nicht so bewährt, als er bei Saisonbeginn versprach. Die Anderen werden ihren Mann stellen, und selbst den Amateure-Sturm vor eine schwere Aufgabe stellen.

Da die Wiener eine sehr starke Mannschaft sind, dürfte der Propagandawert des Spiels nicht gering sein.

Aus der Pfalz

* **Jamkehall, 2. Mai.** Ueber eine am Sonntag hier abgehaltene Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei berichtet das „Pfalz-Blatt“ und schreibt zum Schluß: „In der Diskussion meldete sich ein Kommunist zum Wort, der scheinbar ins Verlehrte Verlesungsfeld geriet. In seiner „gedärmelten“ Rede polemisierte er dauernd gegen die demokratische Partei, bis ihn Dr. Zapf in seinem Schlusswort auf den Dertum aufmerksam machte.“

* **Ludwigshafen, 2. Mai.** Der Weltfeiertag verlief hier sehr ruhig. Die Kommunisten haben eine Feier auf dem Kupferbergplatz veranstaltet, bei der neben musikalischen Darbietungen natürlich auch Reden gehalten wurden und die infolge eines heftigen Regengusses sehr bald ihr Ende erreichte. Abends fand im Saale des Gesellschaftshauses eine kommunistische Wählerversammlung statt, die ungeladert verliefen konnte, da ihre politische Gegnerschaft sich anständiger erwies, als der kommunistische männliche und weibliche Teil, der am Abend zuvor an dem nämlichen Orte das Zustandekommen einer Versammlung der Deutschen Volkspartei in pfälzlicher Art vereitelt hatte. Im Innern der Stadt waren die Laden-Geschäfte geöffnet. Die Großbetriebe und die städtischen Geschäftsräume dagegen hatten ihre Pforten geschlossen. Die B. S. V. D. beugte ihre Wähler umgestört in Mundstimm.

* **Reinhart a. O., 1. Mai.** Ein Autounfall ereignete sich heute Mittag in der Landwehrstraße. Das Auto des Fabrikanten Guth aus Edesheim fuhr an einem Lastauto vorbei. Im selben Moment trat ein Arbeiter, der Koffinhafenfabrik Jovan in der Landwehrstraße, der hinter dem Lastauto hergegangen war, zur Seite wobei er von dem Gutfischen Auto erfaßt und überfahren wurde. Der Mann erlitt einen Oberschenkelbruch und eine leichte Gehirn-erschütterung. Den Lenker des Autos, der langsam fuhr, soll keine Schuld treffen. — In ein Zeichen der Zeit darf es wohl angesehen werden, daß in dieser Woche wieder einmal eine Zwangsversteigerung vorgenommen wurde. So etwas war während der ganzen Inflationszeit nicht mehr da, weil jeder durch das viele Geld, in der Bape war, Geschäfte zu machen und seine Schulden zu bezahlen, was jetzt bei dem allgemeinen Geldmangel nicht mehr der Fall ist.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Station-Bezel	26.	29.	30.	1.	2.	3.	Station-Bezel	26.	29.	30.	1.	2.	3.
Schulzeinle	2.00	2.27	2.27	2.27	2.40	2.08	Mannheim	5.81	6.09	6.45	6.03	6.00	7.19
Wald	2.05	2.30	2.64	2.34	2.25	1.83	Geldern						2.83
Wagen	4.28	5.21	5.50	5.16	5.22	7.20							
Mannheim	7.75	4.11	4.40	3.39	6.43	6.96							
Reut	2.78												
Stil	2.77	2.85	2.90	2.30	—	5.79							

Verleger, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheim-General-Anzeiger, S. m. b. H., Mannheim, S. 6. 2.
 Direktion: Ferdinand Debus — Chefredakteur: Kurt Fischer.
 Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für den literarischen Teil: Fritz Hammer; für den kommunikativen und lokalen Teil: Richard Schindler; für Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller; für Handelsnachrichten, aus dem Lande, Nachberegiete, Gerichts- u. den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: Carl Engel.

Großer Missions-Briefmarken Verkauf

Am 17. Mai nachmittags 3 Uhr beginnend sollen zu Köln a. Rh. im Gewerkschau, Johannisstr. 72-80 im Aufsatze an die große Kölner Messe mehrere tausend Stk Briefmarken der ganzen Welt (nicht sortiert, daher mit vielen Seltenheiten) nach Gewicht verkauft werden. Interessenten erhalten sofort verteilte Original-Verkaufskarten. Ein Kilo ca. 10 000 Stk kostet 21 Mark. Ein 5-Kilo Postpaket kostet 84 Mark. Karte voraus auf Postfachkonto Köln Nr. 58 108 oder Nachnahme. Briefmarken Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft, Köln 20, Gewerkschau.

unter

20 Mark in 100 Scheinen

kostet jedes der vier nebenstehenden streng modernen Kleidungsstücke. Das ist eine Leistung, die jeden von der Zweckmäßigkeit überzeugen muß

bei uns zu kaufen!
 Wegen der zweifellos nach diesen 4 Sachen einsetzenden starken Nachfrage empfiehlt es sich, rechtzeitig zu uns zu kommen!

<p>Beste Stoffe</p> <p>Covertcoat-Mantel</p> <p>in weiblicher Weise, mod. Wickelbr., mit zwei Gürteln, breiten Volants, Ofen und gestrichelten 20 FRAZEN.</p> <p>15⁵⁰</p>	<p>Modernes</p> <p>Straßen-Kleid</p> <p>aus reibem, Mannigfalt. Gestell, mit vier der 40 besten Volants und dazugehöriger Treppenabstufung.</p> <p>17⁷⁵</p>
<p>Beste Stoffe</p> <p>Vollvoile-Kleid</p> <p>aus reibem, Mannigfalt. Stoff, mit doppelten Volants und dazugehöriger Treppenabstufung.</p> <p>13⁸⁰</p>	<p>Aperte</p> <p>Vollvoile-Kleid</p> <p>besonders interessant durch die reiche Volant-Gestaltung mit drei volants, in glatter mod. Farbverteilung.</p> <p>18⁷⁵</p>

Sophie Link
 G M B H
 MANNHEIM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Von den süddeutschen Waren- und Produkten-Märkten

Mannheim, 2. Mai.

Die Geldknappheit hat allmählich Formen angenommen, die durchaus geeignet sind, weite Kreise des Geschäftslebens zum Stocken zu bringen. Wir durchleben die Stabilisierungskrisis in ihren schärfsten Auswirkungen. Am einschneidendsten wird sie natürlich von jungen Firmen ohne größere Reserven empfunden. Sie wird aber auch in den Kreisen des altingesessenen Handels schwer verspürt, da sowohl durch die Devisen- wie durch die Wuchergesetzgebung, deren genaue Einhaltung vielfach aufs schärfste überwacht wurde, Substanzvermehrungen in den Kreisen des Produktenshandels nur in Ausnahmefällen stattgefunden, die Substanzvermehrungen eher zur Regel gehört haben dürften. In unserem südwestdeutschen Gebiet kam hinzu, daß die alten Beziehungen zu Frankreich, insbesondere aber zu den elsässischen Mühlen, zu umfangreichen Abschlüssen in französischem Mehl geführt haben, das gegen Dreimonatsaktzept erworben wurde. Zwischen der Zeit des Geschäftsabschlusses und der Wechselfälligkeit ist eine Erholung des französischen Franken in einem Umfange eingetreten, der alle diese Abschlüsse zu Verlustgeschäften macht, soweit nicht gleichzeitig mit dem Abschluß Frankendeckung genommen wurde, was aber infolge der Devisenverordnung meistens unmöglich war. Wenn andere Plätze, wie etwa Frankfurt oder Mainz, in dieser Beziehung besser abschneiden, so erklärt sich das einfach daraus, daß die geographische Lage dieser Plätze eher zu Abschlüssen in Guldenwährung als in Franken Anlaß gibt, aber nicht etwa aus einer spekulativen Neigung unseres großen südwestdeutschen Getreidehandelsplatzes.

Daß auch die Geschäftsaufnahme der Golddiskontbank keine Erleichterung am Geldmarkt gebracht hat, obwohl bei dieser Gelegenheit 100 Millionen Goldmark aus dem englischen Kredit hereingekommen sind, zeigt lediglich, wie ungeheuer das Kreditbedürfnis der deutschen Wirtschaft ist. Lagen doch schon bei Eröffnung des Geschäftverkehrs der Golddiskontbank so zahlreiche Anmeldungen vor, daß sie nicht alle berücksichtigt werden konnten. Wenn trotz der jetzt von den Banken bezahlten 15 Prozent Habenzinsen so wenig flüssiges Geld verfügbar ist, wird man nicht fehlgehen, wenn man es auf das große Mißtrauen der Sparer zurückführt, die ihr angelegtes Geld aus der Vorkriegszeit verloren und nun nur noch Interesse für Sachwerte haben. Man traut in diesen Kreisen der Stabilisierung nicht, trägt das Geld herum, um es stets verwendungsbereit zur Hand zu haben, falls sich auch nur Anzeichen einer neuen Inflation zeigen sollten. Die Banken sind deshalb auch nicht zu liberaler Akzepthernahme in der Lage, zumal ihnen die Möglichkeit zum Diskont bei der Reichsbank fehlt. Der Großhandel wie die Mühlen halten unter diesen Umständen darauf, selbst flüssig zu bleiben, um laufende Verbindlichkeiten erfüllen zu können. Selbst günstige Angebote finden daher häufig kein Unterkommen. Angesichts der ungeklärten Marktlage haben übrigens die Vereinigten Makler an der Mannheimer Produktenbörse beschlossen, keine Preisfeststellungen mehr in fremder Währung zu machen, da sie eine Verantwortung dafür nicht übernehmen wollen. Preisfestsetzungen in Mark werden auf Antrag nach wie vor erledigt.

Das Getreidegeschäft bewegte sich angesichts dieser Sachlage in engstem Rahmen. Inländischer Weizen mußte nachgeben, da bereits 80 kg je Hektoliter schwerer Auslandsweizen den Mühlen mit 18,75 \mathcal{M} angeboten wurde, bei dem etwa 5-8 Prozent weniger Feuchtigkeit und 6 bis 7 Prozent mehr Ergiebigkeit in Frage kommen als bei Inlandware. Roggen lag ruhig. Für deutschen Roggen wurden zuletzt 15,50-15,75 \mathcal{M} für ausländischen 15 $\frac{1}{2}$ -15 $\frac{3}{4}$ \mathcal{M} bahnfrei Mannheim, die 100 kg verlangt. Zur Versteigerung gekommener russischer Roggen in zwei Abschnitten von je 45 Tonnen, 9 Pud 20/25, schwere Ware, erlöste waggonfrei Mannheim 15 R. \mathcal{M} , bis auf 15 To., die zu 14,95 R. \mathcal{M} die 100 kg abgingen. Gerste hatte auch weichen Markt, da die Aufnahmefähigkeit des Marktes zu wünschen übrig ließ. Ab pflanzlichen Stationen wurde Branngerste zu 19,50 \mathcal{M} angeboten, loko Mannheim stellten sich die Forderungen auf etwa 19,75-20,25 \mathcal{M} die 100 kg; Hafer ging zu etwa 15-15,50 \mathcal{M} um, Mais zu 20-20,25 \mathcal{M} , später zu 19,75 bis 20,00 \mathcal{M} die 100 kg.

Im Mehlgeschäft beherrschte fortgesetzt die Versteigerungen in Weizenmehl französischer Herkunft den Markt. Am Donnerstag fanden mehr als ein Dutzend solcher Versteigerungen schon im Vormittagsverkehr der Produktenbörse in Mannheim statt. Die dabei erzielten Preise waren ganz verschieden, je nach Frachtgrundlage und Interesse der Beteiligten. U. a. wären folgende Versteigerungsergebnisse zu verzeichnen: 100 Sack französisches Weizenmehl, Marseller Fabrikat, bahnstehend bei Großgerau, waggonfrei Parität Grenze, 21 Reutenmark die 100 kg zuzüglich 2 $\frac{1}{2}$ Prozent Umsatzsteuer vom ausmachenden Betrag; 150 Sack franz. Weizenmehl, Liller Fabrikat, in Wintersdorf eingetroffen, frachtfrei Grenze Wintersdorf, 77 fr, zahlbar in Bauscheck auf Paris; 100 Sack französisches Weizenmehl, Marseller Fabrikat, 21 R. \mathcal{M} , bahnfrei; 300 Sack Spezial-0, Fabrikat Elsässische Mühlenwerke, prompt abzunehmen, 81 fr; 150 Sack fleur d'exportation, Liller Fabrikat, rollend, 71 fr; 150 Sack elsässisches Weizenmehl Spezial-0, bahnstehend Oberpfalz, 63 fr; 100 Sack Liller Fabrikat, frachtfrei Grenze Neubreisach, 76,50 fr; 150 Sack frachtfrei Grenze Weidenburg, 77 fr; 150 Sack elsässisch-französisches Weizenmehl, Spezial 0, in Wintersdorf eingetroffen und zu disponieren, frachtfrei deutscher Grenze, 73 fr, zahlbar Bauscheck auf Paris, ca. 50 Tonnen argentinisches Weizenmehl, in Mannheim eingetroffen, 73,50 fr

Fusion Bamag-Meguin

In der gestern in Berlin abgehaltenen G.-V. wurde die Verschmelzung mit der Meguin-A.-G. in Butzbach in Hessen genehmigt. Der Sitz der Gesellschaft wird nach Berlin verlegt. Die Firma Meguin wird geändert in Bamag-Meguin A.-G. Die Vorstände beider Gesellschaften werden vereinigt. Ebenso werden die Aufsichtsräte vereinigt. Die G.-V. der Meguin A.-G. genehmigte gleichfalls ohne jede Erörterung die Verschmelzung und Kapitalerhöhung. Das Kapital wird um 91 Mill. Stamm-Aktien auf 160 Millionen \mathcal{M} vermehrt. \odot

* Die Nordbayerische Handels- und Gewerbebank A.-G. in Nürnberg beantragte infolge von Zahlungsstockungen Geschäftsaufsicht. Wie hierzu von Verwaltungseite mitgeteilt wird, hat die allgemein herrschende Geldknappheit Schwierigkeiten hervorgerufen, die ihres Erackions nach jedoch im Laufe der nächsten Tage behoben sein werden. Von welcher Seite eine Stützung stattfinden wird, lasse sich augenblicklich noch nicht sagen.

* Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Sparkasse in Rheydt verläutet, daß der Leiter der Sparkasse einer Berliner Firma einen Kredit von über 3 Mill. Goldmark eingeräumt habe, ohne dafür eine bankmäßige Sicherheit zu

die 100 kg; 500 Sack holländisches Roggenmehl, 62 fr zuzüglich 2 $\frac{1}{2}$ Prozent Umsatzsteuer. — Die Forderungen der süddeutschen Mühlen lauteten für Weizenmehl Spezial 0 auf 28,50 \mathcal{M} Mai-Juni, 28,25 \mathcal{M} für sofortige Lieferung; für Roggenmehl 23,25-23,50 \mathcal{M} , spätere Lieferung 0,50 \mathcal{M} mehr je 100 kg.

Von sonstigen Mühlenfabrikaten, die als Futtermittel in Frage kommen, kosteten je 100 kg: Weizenfuttermehl 12,25 \mathcal{M} , bei der zweiten Hand 11,25 \mathcal{M} , Roggenfuttermehl 11,50 \mathcal{M} , bei der zweiten Hand 11 \mathcal{M} , Weizenkleie 10,25-10,50 \mathcal{M} , bei der zweiten Hand 10 \mathcal{M} ; Roggenkleie etwa 9,50 \mathcal{M} . Sonstige Futtermittel hatten sehr ruhigen Markt. Malzkeime und Bierterer waren zu 12,50 \mathcal{M} ohne Sack ab München, zu 14,75-15 \mathcal{M} mit Sack, bahnfrei Mannheim, angeboten; Kokoskuchen war zu 17,00 \mathcal{M} , Rapskuchen zu 11,25 \mathcal{M} die 100 kg bahnfrei Mannheim zu haben.

Hülsenfrüchte hatten kleines Geschäft. Verlangt wurden für die 100 kg grüne Erbsen 34-35 \mathcal{M} , schöne, große, gelbe Viktoriaerbsen 36 \mathcal{M} , große Linsen 60-63 \mathcal{M} , kleine 50 \mathcal{M} , Haferflocken 27 \mathcal{M} ab süddeutschen Stationen.

Sämereien lagen ruhiger als in der Vorwoche. Die Forderungen lauteten je 100 kg Rotklee samen 130-135 \mathcal{M} , Luzerne 145-155. In Espartette war nichts angeboten; weißer Natl-Saatmais kostete 22 \mathcal{M} die 100 kg.

Maiz war etwas nachgiebiger mit ca. 40 \mathcal{M} die 100 kg angeboten.

Hopfen verkehrte bei weichen Preisen zu etwa 650-775 \mathcal{M} je Zentner.

Das Geschäft in deutschen Tabaken war sehr ruhig. Verkauft wurden Kleinigkeiten in Bauertabaken zu 75 \mathcal{M} der Zentner. In Holland sind die Preise für Javatabak bei der letzten Einschreibung bedeutend heruntergegangen, weil der Handel unter Geldknappheit leidet. Die Fabrikation ist mit alten Aufträgen noch beschäftigt, neue Abschlüsse werden wenig perfekt. In der Rauchtabakfabrikation mangelt es an Aufträgen, da der Streik in vielen Fabriken den Konsum beeinträchtigt. Rippen unverändert.

Im deutschen Häute- und Fellgeschäft liegen die Verhältnisse unbefriedigend. Es fehlt bei täglich nach unten gerichteten Preisen an Geldeingängen; die Lederfabrikanten beschränken sich darauf, ihren notwendigsten Bedarf auf den Auktionen zu decken, auf denen die Preise rückgängige Richtung verfolgen, wie dies auch auf der Ludwigs-hafen Auktion in dieser Woche der Fall war.

Auch am Ledermarkt ist die Umsatzfähigkeit sehr gering; die Lederpreise blieben zwar noch ziemlich behauptet, es ist aber anzunehmen, daß die ermäßigten Rohwarenpreise sich allmählich durchsetzen werden, wobei man den Preisrückgang mit 5-10 Prozent annimmt. In Bodenleder ist das Angebot reichlicher geworden; feinere Schuhoberleder blieben noch gefragt. Sattler- und Riemenleder ruhiger bei abwartender Haltung der Kundschaft.

Bei dem Holzeinkauf in den süddeutschen Produktionsgebieten zeigt sich fortgesetzt steigende Zurückhaltung. Bei einem freihändigen Verkauf von Tannen- und Fichtenlangholz im badischen Murgtal wurden durchschnittlich 156 Prozent der Landesgrundpreise, für Föhren- und Lärchenlangholz 2-5, Kl. 124 Prozent, für Weymouthskiefer 2-4, Kl. 167 Prozent erlöst, für verschiedene Laubbölder 2-6, Kl. zeigte sich kein Angebot; die Gemeinde Mühlhausen, Amt Pforzheim, erlöste für Tannen-, Fichten- und Föhrenlangholz 1-5, Kl. 35, 33, 31, 28, 25 G. \mathcal{M} je Fm, wobei eine Bahnentfernung von 0,5 km hinzukommt. Ein Papierholzerwerb des Forstamtes Schopfheim, wobei es sich um 90 Prozent ent-rindete Tannen 1-3, Kl. handelte, brachte bei schwacher Käuferbeteiligung 156 Prozent der Landesgrundpreise, ein Fichtenlang- und Papierholzerwerb der Gemeinde Vil-singen in Hohenzollern ergab als Erlös 120 Prozent der Landesgrundpreise.

Am Brettermarkt drückt die Geldknappheit enorm, da sie betriebsmittelknapp Firmen anhaltend zu Preis-stellungen unter Tagesnotiz zwingt. Ab bayerischen Produktionsplätzen werden 16' 1" unsortierte sägefällige Bretter, faul- und bruchfrei, schon zu 43 G. \mathcal{M} je cbm angeboten; Gebote von 47 G. \mathcal{M} an aufwärts haben keinerlei Aussicht auf Zustandekommen eines Abschlusses. Für hobelfähige Bretter verlangt man ab oberbayerischen und Allgäuer Versandplätzen etwa 50 G. \mathcal{M} je cbm. Nadelholzdielen blieben stark angeboten, in der Abmessung von 16' 12' 13" und 2" unsortiert, sägefällig, mit etwa 49-51 \mathcal{M} je cbm waggonfrei Verladeplatz, aber selbst bei diesen Forderungen werden Zugeständnisse verlangt, wenn man Abschlüsse erzielen will. Eine Ausfuhr kommt zurzeit nicht in Frage. Der Absatz nach dem Rheinland und Westfalen läßt sehr zu wünschen übrig. Verlangt werden für Ausschuß-Dielen, 16', 12', 11" und 2", etwa 73 \mathcal{M} , für X-Dielen 62-64 \mathcal{M} , für gute Dielen 92-94 \mathcal{M} , für reine und halbreine Ware 110-112 \mathcal{M} je cbm waggonfrei Köln oder Duisburg. Für 16', 1", 5"-12" sortierte Bretter wurden verlangt: Ausschußware 67-70 G. \mathcal{M} , gute 83-91, X-Ware 55-60 G. \mathcal{M} , reine und halbreine 106-110 G. \mathcal{M} je cbm, waggonfrei mittelhessischer Station. In Fichten- und Tannenhobeltretern läßt der Absatz zu wünschen übrig; man setzt seine Hoffnungen auf eine Belebung des Baugeschäftes. Verlangt werden für 21/22 mm starke Hobeltreter mit Nut und Feder oder mit glatter Kante, 3-6 m lang, 5"-7" breit, unsortiert, 1,90-1,95 G. \mathcal{M} , in Ware 2-2,65 G. \mathcal{M} je qm waggonfrei Mannheim-Karlsruhe.

Kanadische und italienische Pappelschnittware, 25,30 und 35 mm, wird je cbm zu 90 G. \mathcal{M} , Eichenblockware, 30-100 mm, je cbm mit 105 G. \mathcal{M} , Eichenblockware, 25, 30, 50 mm je cbm mit 170 G. \mathcal{M} , waggonfrei Karlsruhe angeboten. Georg Haller

verlangen. Die Stadt hat vorläufig den Leiter der Sparkasse von allen selbständigen Funktionen entbunden und beantragt, daß die fragliche Berliner Firma unter Geschäftsaufsicht gestellt wird.

* Deutscher Versicherungs-Schutzverband, e. V., Berlin. Die Frage der Zweckmäßigkeit der Anwendung des sogenannten ersten Risikos bei Versicherungen aller Art gewinnt immer mehr Bedeutung für die Allgemeinheit. Es ist namentlich zu prüfen, ob diese Versicherungsart für die Industrie und Landwirtschaft in Frage kommen kann. Der mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie in enger Fühlung arbeitende Deutsche Versicherungs-Schutzverband wird in seiner demnächst stattfindenden Hauptversammlung durch seinen sachverständigen Mitarbeiter Universitätsprofessor Dr. Moldenhauer, M. d. R., Richtlinien aufstellen.

(Deutsche Kohlen in Belgien. Die belgischen Zechenkreise sind lebhaft beunruhigt und erheben Beschwerde wegen der bedeutenden Einfuhr deutscher Kohlen durch das Comptoir beige des Reparations. Vom 1. bis 10. April betrug diese Einfuhr 218 976 Tonnen, was beinahe das Doppelte ausmacht von dem, was Belgien im Durchschnitt während des letzten Halbjahres 1923 erhielt. Neben den Mengen erhebt sich auch die Preisfrage. Das belgische Wiederherstellungskomitee hat in Anbetracht der großen

Schwierigkeiten, die ihm aus Deutschland gelieferten bedeutenden Mengen abzusetzen, mit Wirkung vom 15. April die Preise der deutschen Kohlen um 10 Prozent herabgesetzt. Diese Preisermäßigung hat natürlich ebenso wie das große Angebot, eine ernsthafte Rückwirkung auf die einheimischen Kohlenpreise, zumal die Baisse des Pfd. Sterl. gleichzeitig die Einfuhr englischer Kohlen immer mehr erleichtert.

Devisenmarkt

London-Paris wurde heute früh unverändert mit 67,5 Dollar in Paris mit 15,4 Franken notiert. Die Schweiz liegt international wieder fester; London-Schweiz 24,61 gegenüber 24,70 von gestern. Auch die Mark kann aus New York heute früh wiederum fest, mit 4,19 Billionen, was einer Parität von 4,19 Bl. \mathcal{M} entspricht. Im besetzten Gebiet stellte sich die Mark heute früh auf 4,23 zu 4,25, die Pfunde auf 18,6 zu 18,65 gegenüber dem amtlichen Kurs von 18,5. Der französische Franken blieb unverändert.

Für die deutsche Bl. \mathcal{M} erhielt man in Zürich 133 Centimes und in Amsterdam 0,63 Cents. Das Pfund Sterling kostete 18,50 Bl. \mathcal{M} . Sonst lagen heute früh folgende Notierungen vor: Zürich auf Paris 36,45, Belgien 30,40, London 24,67, Holland 211,10, New York 5,62 $\frac{1}{2}$, Madrid 77,80, Paris auf London 67,72, New York 15,43 $\frac{1}{2}$, Belgien 83,38, Holland 571,25, die Schweiz 274; London auf Paris 67,87 $\frac{1}{2}$, New York 438,75, Belgien 81,50, Mailand 97,98, die Schweiz 24,66, Holland 11,71 $\frac{1}{2}$, Prag 149; Amsterdam auf London 11,70 $\frac{1}{2}$, Paris 17,50, die Schweiz 47,40, New York 226,50, Belgien 14,42 $\frac{1}{2}$, Prag 783-788.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

* Mannheim 2. Mai. Die an der gestrigen Börse zutage getretene freundlichere Stimmung hielt auch heute an und es sind wieder auf der ganzen Linie Kurserhöhungen zu verzeichnen. Umgesetzt wurden Anilin zu 14 $\frac{1}{2}$, Rheinöl 5 $\frac{1}{2}$ (rat.) und 6, Verein deutscher Oelfabriken 21,5, Benz 4 $\frac{1}{2}$, Emailierwerke Molkammer 4,25, Gebrüder Fahr 5,5 und 5,75, Waggonfabrik Fuchs 1,6, Germania Linoleum 7 $\frac{1}{2}$, Karlsruhe Maschinenbau 3 $\frac{1}{2}$, Knorr Heilbronn 4,25, Mannheimer Gummi 2,25, Mex Söhne 3,5, Neckarsulmer 4,25, Pfälzer Nähmaschinen 2,25, Saelelektra 7,5, Salzwert Heilbronn 4 $\frac{1}{2}$, Ways n. Freytag 2, Zellstoff Waldhof 8,25, Zucker Frankenthal 3,75, Zucker Waghäuser 3 $\frac{1}{2}$. Auch für Versicherungsaktien herrschte Nachfrage und es stellten sich Frankonia 50 G., Frankfurter Allgemeine 75 G., desgl. junge 60 G., Badische Assekuranz 50, Mannh. Versicherung 35 bz. u. G., Oberheinische 60 G. und Württembergische Transportversicherung 25 G.

Waren und Märkte

Bremen, 2. Mai. (Baumwolle. American Fully middling c. 28 g mm loko per engl. Pfd. 33,29 (32,79) Dollarcents.

Berliner Metallbörse vom 1. Mai

Preise in Festmark für 1 kg.		Silber in Barren	
1.	2.	1.	2.
Elektrolyt Kupfer	137,75	128,25	—
Raffinade Kupfer	115-113	113-111	4,40-4,30
Stahl	0,50-0,58	0,38-0,37	4,25-4,35
Wagnier (V. P.)	—	—	2,25-2,6
de. (N. V.)	0,36-0,38	0,58-0,57	0,85-0,87
Fabriknickel	0,31-0,32	0,50-0,51	92,50-91, —
Aluminium	—	—	Platin p. Gr.

London, 2. Mai (WB) Metallmarkt. (In Lst. d. engl. l. v. 1016 Rp.)

1.	2.	1.	2.
Kupferkass 63,13 63,59	best. 68,25 68,25	Zinn	31-30,39
do. 3 Monat 64-64,25	Nickel	130-135	30,75 30,75
do. Elektrol. 69,25 69,75	Zinn Kass 217,13 219	Quecksilb	14,25 14,00
		Regulus	50-53

Schiffahrt

Frachtgeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 1. Mai Die Schiffsfrachte beträgt pro Tonne und Tag: 2 $\frac{1}{2}$ Cents ab Ruhrhfen nach Rhein-Mainstationen 3 Cents ab Kanal nach Rhein-Mainstationen. (25-Tage Garantie freie Rücklieferung nach Ruhrort). Exportkohle nach Rotterdam: 0,80 fl. ab Kipper 1 fl. ab Kanal, bei freiem Schleppe. Geschäft sehr still.

Sparfame Leute

die ein wirklich gutes Kaffeegetränk schätzen, nehmen stets Pfeiffer & Dilliers Kaffee-Essenz zu Bohnen oder Malz. Sie gibt dem Kaffee den feinen reinen Geschmack.

Silberpaket 30 Pf., Dole 40 Pf. in allen Gefächten.



MANNHEIMER RENNtage

am 3., 6. und 11. Mai 1924 auf den Mannheimer Rennwiesen veranstaltet vom Badischen Rennverein Mannheim.

No. 1 der blauen Mannheimer Rennsportzeitung (Offizielles Organ des Bad. Rennvereins) ist erschienen und zu haben im Strassenverkauf, den Kiosken, Zigarngeschäften u.a.w., der Filiale Waldhofstrasse 6 sowie im Verlag E 6, 2.

Preis 20 Pfennig.

Mannheimer General-Anzeiger.

Aus Feld und Garten

Wege zur Beschaffung von Hypotheken Kredit für die Landwirtschaft

Von Oekonomierat Dr. Franz Schiffan,

Während der vorkrieglichen Fraktion des preussischen Landtages, Beschäftigt landw. Sachverständiger am Kammergericht, Die allgemeine herrschende Kreditnot trifft wie alle industriellen und kaufmännischen Betriebe, in noch stärkerer Maße die Landwirtschaft, die nicht in der Lage ist, sich kreditmäßig auszunutzen. Die Preise für die ohne Zollschutz dem Auf- und Wieder der Weltmarktpreise hemmungsfrei preisgegeben sind.

Während sich Industrie und Handel mit kurzfristigen Wechseln helfen können, ist diese Art der Geldbeschaffung für die Landwirtschaft unbrauchbar, denn ihre Einnahmen sind zu unsicher und zu wenig von Wind und Wetter abhängig. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse liegen zudem 25 Prozent unter dem Friedensstand, die der landwirtschaftlichen Bedarfsartikel 50 bis 100 Prozent über dem Friedensstand und befinden sich zeitlich sogar in einer noch weiter aufsteigenden Preistendenz. Die schlechte landwirtschaftliche Wirtschaftslage in Verbindung mit den hohen Steuerlasten machen das Kreditbedürfnis der Landwirtschaft dringender. Einen Zinssatz von 2½ bis 3 Prozent je Monat, wie ihn vielfach verlangt wird, kann das landwirtschaftliche Gewerbe nicht ertragen. Der Landwirt hat nur einmal im Jahre, und zwar nach erfolgter Ernte, mit Einnahmen zu rechnen. Bei der Unsicherheit der Preise für seine Erzeugnisse kann er nicht kalkulieren. Die Ertragsminderungen stehen ihm auch nicht dauernd zu, sondern langsam und schrittweise mit der Abwertung von Getreide und Hackfrüchten und dem sich über das ganze Jahr hinziehenden Erdruß und der verhältnismäßig geringen Erträge.

Die landwirtschaftlichen Ausgaben der Landwirtschaft sind jedoch lässlich erhöht. Der Landwirt kann nur durch langfristige Hypothekendarlehen geholfen werden. In aller Kürze muß ich hier sagen, daß die Landwirtschaft sich in einer Krise befindet, die dem gesamten Wirtschaftsleben in Deutschland verhängnisvoll werden wird. Schafft man diese Kredite nicht, so ist mit Sicherheit mit einem großen Produktionsrückgang zu rechnen, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen die höchsten Anleihen für einen ordnungsmäßigen Betrieb nicht aufgebracht werden können. Nicht nur der Landwirt, die Allgemeinheit wird dadurch schwer geschädigt.

Die Einfuhr ausländischer Getreidesorten wird bei der Verarmung Deutschlands und der Schwierigkeit der Devisenbeschaffung mit der Zeit ins Stocken geraten müssen. Ein Blick auf die Weltmarktpreise läßt erwarten, daß die Beschaffung von Auslandsgetreide für Deutschland auf die Dauer nicht möglich ist.

Die zurzeit bestehenden landwirtschaftlichen Kreditinstitute können das Kreditbedürfnis der Landwirtschaft nicht befriedigen. Die während der Inflationszeit als Notbehelf aufgenommene Beleihung in Form von Roggenrentenbriefen ist überholt, da die ausgegebenen Roggenrentenbriefe heute nur einen Kurswert von etwa 40 Prozent des tatsächlichen Roggenwertes haben. Ein Ankauf von etwa 1000 Morgen oder mittlerer Güte auf dem vor dem Krieg eine durchschnittliche hypothetische Beleihung von mißbilligen 100 bis 150 Mark möglich war, erhält heute bei Aufnahme einer Roggenrentenhypothek und einem Kurswert von 3 Mark für den Roggenrentenbrief unter Zugrundelegung einer Beleihung von 5 Sommer Roggen je Morgen, 15 000 Mark Hypothekendarlehen, wovon noch die zinsfreien Kaffen mit etwa 10 Prozent für die Eintragung abgehen. Die Zinsen für die Roggenrenten müssen zudem auf Grund der Wertminderung für effektiven Roggen bezahlt werden. Die Unterbringung der Roggenrentenbriefe läßt sich ebenfalls wegen der allgemeinen Not an Rohmaterial als größte Schwierigkeit.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und ähnliche Anstalten, die ihre Gelder mündelhaft anlegen müssen und auch einige Renten in Form von Teilhypotheken vergeben haben, sind derart überlastet, daß auch von hier aus nennenswerte Hilfe für die Landwirtschaft nicht zu erwarten ist.

Der einzige Weg, auf welchem Hypotheken im Inlande beschaffen werden können, erscheint mir nur noch über die große Zahl von privaten Versicherungsvereinigungen, die hauptsächlich Versicherungsvereine auf dem Lande abstellen, nämlich Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Feuer- und Hagelversicherungsvereinigungen. Es ist interessant, hier näher nachzuforschen, wo die aus diesen Versicherungen aufkommenden Gelder verbleiben. Unter Ausschaltung der Zeit seit Beginn des Krieges, die als nicht normal angesehen werden kann, ergeben die Veröffentlichungen des früheren Reichlichen Aufsichtsrates für Privatversicherungen für das Jahr 1912 folgende Zahlen: Ende 1911 hatten diese Gesellschaften Hypotheken im Gesamtbetrag von über 4000 Millionen Mark, also rund 29 Prozent ihrer gesamten Beleihungen auf städtische Grundstücke, dagegen nur auf ländliche Grundstücke ausgegeben. Die Versicherungsgelder fließen zum mindesten in gleichem Maße vom platten Lande wie aus der Stadt, und es wäre sehr bedauerlich, an der Zeit, bei der nun wieder landwirtschaftlichen Geldmarktvorsicherungen, die auskommenden Gelder landwirtschaftlich zu verwenden.

Es muß das Bestreben der Versicherungsvereinigungen sein, mit dem platten Lande einnehmenden Geld der Landwirtschaft in Form von Hypothekendarlehen zu nutzen. Es erscheint nicht zweifelhaft, daß diesem Bestreben in landwirtschaftlichen durch regen Abschluß von Versicherungen Rechnung getragen würde, sich also letzten Endes auch nach ein Geschäft für die in Frage kommenden Versicherungsvereinigungen ergibt. Als Beleihungsgrundlagen könnte der residierende Wert der Grundstücke angenommen werden. Sämtliche Besitzgrößen nach Güte und Zustand des Gutes ½ bis ⅓ des Wertbetragswertes zur Grundlage genommen, und müßte das Reichsaufsichtsrat für Privatversicherungen die Herabgabe solcher Hypotheken erleichtern.

Die in den Veröffentlichungen des früheren Reichlichen Aufsichtsrates für Privatversicherungen 7. Jahrgang (1908) Seite 61 mit folgenden entfallenden Grundstücke für die Herabgabe von Hypotheken vorgeschlagen werden. Es ist anzustreben, ein Zentralinstitut zu schaffen, durch welches eine Sammlung und Prüfung der Hypothekendarlehen erfolgt, dem ferner von den einzelnen Gesellschaften Zentralinstitute für ein Garantiefonds für etwa ausfallende Hypothekendarlehen zu bilden. Auf diese Weise ist die mündelhaftere Anlage der Versicherungsgelder gewährleistet.

Alle zur Beschaffung von Hypothekendarlehen für mündelhaften Hypothekendarlehen für Stadt und Land gleichmäßig bereit zu stellen, erscheint geeignet, den Mangel des Hypothekendarlehens zu beheben.

Praktische Ratschläge für zeitgemäße Balkonbepflanzung

(Von einem Fachmann)

„Laßt Blumen sprechen in Freud und Leid“ klingt als Mahnung an unser Ohr. Blumen sind Vertraute. Der Frühling will mit seiner Reizgewalt auch in das Häckerlein der Großstadt einkehren. Hoffentlich findet er überall offene Herzen und Hände. — Daß das Strohen- und Häckerlein bei Blumenschmuck lieblicher, freundlicher und abwechslungsreicher wird, ist Pflicht jedes Hausbewohners. Nun kommt aber die Frage: Was pflanzen wir? Eine einfache, geschmackvolle und doch billige Bepflanzung, die ansprechend und gefällig wirkt ist immer noch am wirkungsvollsten. Es müssen nicht immer hängende und stehende Geranien, Petunien usw. sein. Die Abwechslung ist eine der Hauptsachen, die bei einer evtl. Bräunung auch mitspricht und die wiederum auf die Wirkung des Gesamtbildes von großem Einfluß ist. — Ohne Gefahr kann jetzt bis Ende Mai gesät bzw. gepflanzt werden, ohne dabei befürchten zu müssen, daß sich die Pflanzen bis zum Zeitpunkt der Bräunung nicht mehr wundgemäß entwickeln könnten.

Die Pflege, besonders das Gießen der gepflanzten Sachen ist neben der Erde und den Nährstoffen der wichtigste Faktor. Was mühen die schönsten, teuren oder billigen Pflanzen in geschmackvollen Kästen usw., wenn sie unter mangelhafter Pflege leiden müssen und nicht das werden, was man von ihnen erhofft hat. Alle Pflanzenfreunde kennen sicher das von Johannes Trojan geprägte vorzügliche Wort: „Wer die Blumen pflegen will, muß sie im Herzen tragen.“ Das bezieht sich auf die Zimmer- wie auch auf die Gartengeräthe und dürfte als Voraussetzung für einen Erfolg im allgemeinen gelten.

Ich will nun in Kürze die Pflanzen angeben, mit denen man Fenster- und Balkonkästen zeitgemäß und geschmackvoll bepflanzen kann. — Ich setze voraus, daß eine gute nahrhafte, nicht zu schwere Erde bereit liegt, unter die man vorher etwas Hornmehl oder Hornspäne gemischt hat, von denen die Pflanzen, wenn sie über bzw. größer geworden sind und die Nährstoffe der Erde aufgebraucht haben, als Ersatz ziehen sollen. — Man kann auch Nährsalz oder andere fertige gemischte Pflanzenernährstoffe dazu verwenden, die übrigens später, mit Wasser angefeuchtet, während des Sommers den Pflanzen auch noch als Düngung verabreicht werden können. — In Töpfe und Kästen, die entweder weiß, grau oder grün sind, streichen sich, kommt dann entsprechender Schutz auf das zum Abziehen des überflüssigen Wassers bestimmte Loch des Topfes oder des Kastens und das Füllen der Gefäße sowie das Bepflanzen kommen losgehen.

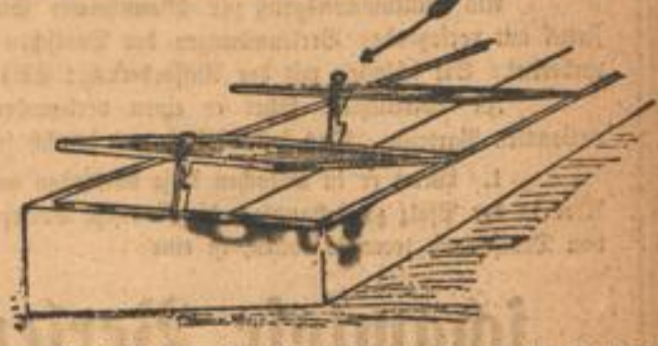
Als Sommerblumen (einjährig) sind zu empfehlen: Catalpa (Ringelblumen), Convolvulus (rieckende Winde), Chrysanthemum coronatum (Sommer-Chrysanthemen), Godehia, Ästern, Balsaminen, Knollenbegonien, Petunien, Phlox Drummondii, Lobelia, Wägenmaut, Verbena und andere Sommerblumen, die in jeder Gärtnerei als junge Setzlinge für nicht allzu teures Geld zu haben sind. Alle genannten Arten sind in verschiedenen Farben vertreten und können deshalb die Kästen einfarbig in 2 oder 3 bestimmten, aber harmonischen Farben oder auch ganz bunt bepflanzt werden.

Bessere, zährige, aber wesentlich teurere für Balkonbepflanzung geeignete Pflanzen sind ferner: Hängende und stehende Geranien, Wergarten, Cobaea, Fuchsin, Begonien, Hängelobelia, Tradescantia, Zimmercolumbinen, Solanum, Thunbergia, Calceolaria, Heliotrop, Spergulum usw., auch Zierpappe, Yucca, Dracaena usw. lassen sich gut verwenden. — Schattenspendende, ausdauernde Pflanzen für Balkon sind: Wilder Wein (Ampelopsis quinquefolia), Clematis, Glicine, Geißblatt usw., während als einjährige Hänge- und Kletterpflanzen Tropaeolum (Kopuzinertresse), mehrjährige Wilden, Trichterwinde, Cobaea (condens), Japan. Hopfen usw. sehr gut passen; als Ampelgehilfen für Loggien und Veranden kommen Zierpappe (Alparago Sprengeri), Tradescantia virginica, Fuchsia Marinka, Solanum „Sophr“, Cuscuta europaea und andere mehr in Betracht.

Eins aber sei nicht unerwähnt und das ist die Rücksicht auf die Farbe des Hauses, auf schattige, halbschattige und sonnige Lage. — Darüber hat der Fachmann auf Wunsch gern Auskunft, wenn man etwaige Zweifel oder Bedenken hat; ein Spaziergang durch die Vorgärten und durch die Straßen gibt außerdem so vielerlei Anregungen und Anhaltspunkte, daß jeder aufmerksame Beobachter sich recht bald über die Wahl der Pflanzen entscheiden kann. — Wer wenig Mittel hat und nebenbei sehr wirtschaftlich veranlagt ist, also das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will, wird mit Feuerbohnen, Ziererbisssen oder Tomaten usw. auch einen ganz zweckmäßigen Balkonkammern erreichen.

Über geeignete Pflanzmaterialien für zeitgemäße Balkonbepflanzung und Fensterdekoration geben die Hiesigen Gärtnereien und die Händler der Blumengeschäfte gern Auskunft.

genität der Luftung durch die Fugen des Frühbeetrahmens schon für gewöhnlich. Anders, wenn die Sonne mehr Kraft bekommt. Mit Frühlingsanfang wird auch mehr gelüftet. Zunächst etwa Mitte März nur mittags von 12 bis 2 Uhr, wenn die Sonne scheint, Ende März 11½ bis 2½, Mitte April von 10½ bis 3¼ und so



fort. Regel sei, daß nicht eher gelüftet werde, als bis die Sonne hoch genug steht, daß ihre Strahlen durch das Glas auf die Beetfläche fallen; und es wird „die Luft“ nicht später weggenommen, als daß noch die Strahlen der sich erhellenden Sonne den Erdboden im Kasten treffen.

Man lüftet auch nicht immer gleich fort, sondern beginnt morgens, indem man ein millimeterstarkes Holzgitter zwischen Kastenrand und Fensterrahmen stemmt, jedoch dieser etwas abgesperrt wird. Später verwenden wir das sperrende Stufenholz, wie es unsere beiden Abbildungen zeigen, hebt das Fenster erst eine Stufe, geht weiter so bis zur höchsten Wärme und mildert dann absteigend in gleicher Weise die Lüftung, bis es abends Zeit wird — mit Scheiben der Sonne — alle Lüftung wegzulassen und den Kasten zuzudecken. Auch die Richtung des Lüftens ist von höchster Bedeutung. Man lege die Abbildungen an und beachte, daß die hohe Seite des Frühbeetrahmens stets nach Norden, die niedrige aber nach Süden gerichtet ist. In dem ersten Bilde kommt der Wind aus Norden, deshalb wird von der Unterseite her gelüftet im andern Falle bläst er aus Osten und auch hier liegt Öffnung unter dem Winde.



Kleintierzucht

Das Hasenkaninchen

Schon in den Entwicklungsjahren der Hasenkaninchenzucht wurden in Deutschland, insbesondere im Westen und Süden, größere wildartige Kaninchen oft als Hasenkaninchen bezeichnet. Es handelt sich da gewöhnlich um leichtere belgische Rassen oder um Kreuzungen dieser Rasse mit dem Landhasen, jedenfalls nicht um plattgesichtige Hasen. Das Hasenkaninchen ist als solches in England entstanden und zwar als Zufallsprodukt, da man nichts Sichereres über die Entstehung weiß. Der Grundstoff ist jedenfalls aus Belgien gekommen, wo ja neben dem schameren Hasen auch das behende, viel Wildblut aufweisende Begehrtkaninchen gezüchtet wird. Das Kaninchen wurde gegen 1900 bei uns eingeführt und hat es zu guter Letzt gebracht, wenn auch nur besitzenerweise.

Langgestreckte und glatte Formen zeichnen das Hasenkaninchen aus. Dennoch muß der Körper kräftig bleiben und ein schön gerundetes Hinterbein zeigen. Das Fell muß straff am Körper anliegen und soll reichlich mit fettem Fleisch ausgefüllt sein. Der frei aufrecht getragene Kopf ist gestreckt, mit kleeblattförmigen, dünnen, gerundeten Ohren von 14 bis 18 Zentimeter Länge, die am aufgerichteten Tier straff aufrecht getragen werden, während sie sich in der Ruhe



nach hinten legen. Das stehende Kaninchen soll den Bauch etwas einziehen, niemals aber auf dem Boden hängen lassen. Ein langer aufrecht getragener Schwanz (Blume) schließt den Körper ab. Die langen dünnen Beine bilden eine besondere Kraftausdauer. Durch sie wird die hohe Stellung bedingt, in der die Hasenkaninchen sich besonders auszeichnen, auch haben sie naturgemäß die feineren Knochen. Vor allem müssen die Vorderfüße gerade und kräftig sein und dürfen nicht im Kehrgelenk durchgedrückt werden.

Das Fell ist dicht anliegend und von hohem Glanze. Es ist für Pelzwerke etwas kurzhaarig, jedoch auch unempfindlich zu mancherlei Handwert brauchbar. Die Hauptfarbe des Hasenkaninchens ist ein kräftiges Fuchrorot, bei dem ein goldiger Schimmer angestreicht wird, während die Unterwolle blassrosa erscheint. Ein Teil der Haare hat schwarze Spitzen, außerdem aber sind auch ganz schwarze Härtere Haare vorhanden, die möglichst zu stehen sollen, das sie eine wellenförmige Schattierung bilden wie beim Feldhasen. Der Bauch, die Innenseite und die untere Seite der Beine sind weißlichgelb mit rötlichem Schmelz; reinweiße Weibchen und auch weiße Hasenkaninchen dürfen nicht vorhanden sein. Die Ohren müssen kräftig schwarz gefärbt sein.

Das Hasenkaninchen bringt es ausgemessen auf ein Durchschnittsgewicht von 3-4 Kilo, schwerere Tiere sind meist nicht haltbar. Infolge der leichten Knochen und des fertigen Körperbaues ist das belgische Schlachtgewicht höher als bei manchen schwereren Tieren. In der Nacht bewahrt es sich recht gut. Selbstverständlich soll man auch diese Rasse nur mit vollkommen ausgewachsenen Stämmen züchten. Die Würfe betragen meist zwischen 6 bis 9 Jungen. Zum Aufziehen behalte man die hosenarösen Jungen, die hellen werden gewöhnlich geringwertig. Die Fütterung halte man nicht zu mäßig, gebe auch im Sommer nur wenig Grünfutter; gutes lüßes Wiesens- und Kleeheu muß das Hauptfutter bilden. Die Zuchttiere bekommen auch etwas Körner, Hafer oder Gerste. Die Kasse ist gegen Krankheit wenig empfindlich.

Die jungen Ziegen

bedürfen in der Zeit des Wachstums und der Entwicklung besonders kräftiger und nährstoffreicher Nahrung. Ist die Ernährung in den ersten Monaten mangelhaft, so leiden die Tiere ihr ganzes Leben unter dieser Nachlässigkeit des Züchters. Bei schlecht genährten Wämmern entwickeln sich wohl Brust und Beine in normaler Weise, während Brust und Rippen in der Ausbildung zurückbleiben. Die Tiere werden schwachbrüchig und schlaff, und erkranken infolgedessen hochbeimig. Dieser Mangelzustand ist dann später nie wieder ganz gut zu machen. Zur kräftigen Entwicklung der Wammern gebe man in der Entwicklungsperiode den Tieren reichliche und kräftige Nahrung. Vor allem muß auch das Futter genügend Eiweißstoffe und Nährstoffe enthalten.

Obst- und Gartenbau

Billiger Frühbeetfenster-Ertrag

Für die Einkommensverhältnisse des normalen deutschen Staatsbürgers von heute sind die gebräuchlichen guten Glas-Frühbeetfenster zu teuer, zumal die Rahmenkonstruktion für das Gewicht und entsprechend dessen Empfindlichkeit ziemlich schwer sein muß.



Einem guten Ertrag zeigt die nebenstehende Abbildung, den man sich selbst herstellt und nur die Rahmen von Holzhandwerker oder Tischler bestellt. Sollen 50 mm breit und 28 bis 30 mm stark sein. Außenmaß des Rahmens etwa 95 x 150 mm. Die Enden werden gefast und dann erst verdrahtet, damit der Rahmen besser hält. Derselben Zweck dienen auch die Eisenverstärkungen. Dieser Rahmen wird dann mit gestricheltem Papier bespannt. Empfehlenswerter ist, weil es dauerhafter ist, Spezialpapier mit Fadeneinlage zu nehmen. Beim Aufspannen achte man darauf, daß nicht Faltenwurf entsteht, wie es besonders an Eden leicht unterläuft (siehe Abbildung). Damit das Papier hält, wird es mit Dachpappnägeln und doppelt umgelegt am Rand befestigt.

Diese Frühbeetfenster erleben ab Mitte April die Glasseiter vollständig. Man muß nur sorgen, daß Regenwasser, welches sich auf ihnen sammelt, sofort abgeseigt wird.

Vom Lüften der Frühbeete

Das ist eine Sache, die verstanden sein will und von der sehr viel abhängt, soll der Ertrag nicht ausbleiben. Da ist zuerst die Frage: Weshalb lüftet man? Die Antwort ist leicht: Um die Temperatur im Beet in einer für die betreffende Pflanzengattung zweckmäßigen Weise zu regeln. Es muß bedacht werden, daß bei Sonnenchein die Temperatur sehr schnell in die Höhe geht, oft zu Graben, vor denen sich die Wenigsten einen Begriff machen. Sie steigt, wenn nicht gelüftet wird, endlich so hoch, daß die Pflanzen zu heiß werden und verbrennen.

Im Vorfrühling, wenn es draußen nur wenige Grade über +0° sind, braucht gewöhnlich nicht gelüftet zu werden; dann

Landwirtschaft

Arbeiten des Landmanns im Monat Mai

Gemüsegarten: Der Sparsackbau beginnt, doch soll man kein frühen Trieb (die Weiße) durchsetzen lassen. Garten, Kürbisse, Kürbisarten werden gesät, morgens und abends muß besaaten werden.

Obstgärten: Bei anhaltendem Regen müssen Mähenbeizungen von Zeit zu Zeit geschüttelt werden, damit die Blüten nicht wehen; bei Dürre soll man die frisch gekeimten Sämlinge und Hecken verpflanzen. Wenn Amerabst beginnt der 10. Sommeranbau, beim Verpflanzen ist das richtige Ausbrechen wichtig.

Wiesbau: Schafe werden gewaschen und geschoren. Stuten und Kühe kommen auf die Weide. — Schonzeit für Klee in nicht befruchteten Gewässern.

Bienenzucht: Man richtet neue Wohnungen für zu erwartende Schwärme an, sobald die Bienen vor dem Flug in ärthieren Anzeichen sich sammeln. Reife Bäume in der Nähe, an die ein schwärmendes Volk sich ansetzen kann, so werde man sehr die Nähe von Bienenland entfernt Wälder mit dichten Gehäusen (Buchen etc.). Den angehenden Schwärmen behält man mit dem Korbe

Wahrheiten über den völkischen Bloß!

Als Willkommensgruß zur Mannheimer Stresemann-Versammlung wurden Zeitel mit verletzenden Verleumdungen der Deutschen Volkspartei in der Pfalzfrage verbreitet. Sie schlossen mit der Aufforderung: Seid einig!

In Wirklichkeit führt er einen verurteilten Bruderkrieg gegen die nationalen Parteien. Das soll völkisch und deutsch sein!

1. Wenn er in München diese Methoden anwendet, berührt uns das nicht. Aber in der Pfalz zu behaupten, die Deutsche Volkspartei der Pfalz habe die Pfalz von Deutschland trennen wollen, ist eine

schamlose Verleumdung,

die jedem wahrhaft Völkischen die Schamröde in die Wangen treiben sollte. Warum kann sich denn die Deutsche Volkspartei der Pfalz dieser Verleumdungen nicht erwehren? Weil heute alle ihre Führer ausgewiesen sind.

2. Jeden nationalen Mann und jede nationale Partei jüdischen Ursprungs zu beschuldigen, ist ein so verwerfliches Agitationsmittel, daß ein Deutscher sich dessen schämen muß. Der Führer des Hitler'schen Reitertrupps, Fürst Breda, stammt von einer ostjüdischen Mutter. Aber das macht ja nichts, das Galatzenkreuz deckt alles zu. Wo ist in der Deutschen Volkspartei der Pfalz je ein Jude an führender Stelle gestanden? Antwort! Wer hat zuerst in der Pfalz den völkischen Gedanken verbreitet? Die Jugendbewegung der Deutschen Volkspartei der Pfalz.

3. Die Pfälzer wissen, warum so viele ausländische Ware in der Pfalz gekauft werden mußte. Warum also greift man den Gegner, der sich nicht wehren kann, so heuschreckisch an?

Es ist eine Lüge,

daß die Deutsche Volkspartei der Pfalz Anlehnung beim Zentrum und dem Völkischen Bloß gesucht habe. Sie wollte in nationalem Verantwortungsgefühl den Bruderkampf unter den Augen der Besatzungsbehörde vermeiden. Der Völkische Bloß hat diese vaterländischen Gründe abgelehnt, ihm geht der Stimmenfang für die Mandatsjäger über alles.

5. In völkischen Kreisen spricht man von einer Freiheitsbewegung. Ist sie das? Nein!

Auf den deutschen Tagen hat man abgelehnt, die rheinische Frage in den Vordergrund zu stellen; es wurde immer betont, die Judenfrage sei viel wichtiger. Hitler hat es abgelehnt, beim passiven Widerstand aktiv mitzuwirken. Er hat erklärt: für ihn sei das besetzte Gebiet für die nächsten 30 Jahre französisch.

Der Kasseler völkische Kandidat hat in Fulda in einer Versammlung die Parole „Nie wieder Krieg“ ausgegeben.

Ludendorff, der von uns hochverehrte Feldherr, hat dieser Tage sein Mißfallen ausgesprochen über das Fahrwasser, in das die völkische Bewegung gekommen sei.

Oberland hat sämtliche Kandidaturen für den Völkischen Bloß abgelehnt. Kann eine Freiheitsbewegung mit dem nationalen Bruderkampf anfangen?

Die völkische Bewegung ist in Wahrheit

eine weiße Internationale.

6. Das völkische Flugblatt fragt:

Wie und wer hat die Pfalzfrage gelöst?!

Wenn damit gesagt werden soll, daß der Völkische Bloß dieses Verdienst in Anspruch nimmt, so ist darauf zu erwidern,

daß dies eine so schmutzige Lüge ist,

daß hier nur noch der Staatsanwalt das Wort haben sollte. Man weiß, daß die Wahrheit nicht ans Licht kommen darf und liegt deshalb in traurigster Weise. Ist das deutsch, ist das völkisch? Wenn die Stunde der Wahrheit schlägt, dann werden diese Phrasenhelden, die sich mit fremden Lorbeeren schmücken, vor Scham in den Boden versinken.

Man kennt Hunderte von Schwindlern, die bei dem Völkischen Bloß einen Vorteil zu erlangen versuchen durch die Angabe sie hätten die Pfalz gerettet.

7. Warum sieht man denn die völkischen Freiheitskämpfer nicht in der Pfalz? Von den Reichstags-Spienkandidaten ist keiner ausgewiesen. Wo sind sie? Herein in die Pfalz und Freiheitsmut gezeigt.

8. Herr Ruster hat nie geglaubt, daß er ein Volkstücker ist; erst der Völkische Bloß hat seine Talente entlockt. In München hat er sich nur um eine schöne Wohnung und um Entschädigungsgelder gekümmert. Für die Pfalz hat er seit seiner Audreise keinen Finger gerührt, es sei denn in den Bräu- und den Weinstuben.

Herr Roth ist Revolutionsgewinnler. Ein gegen ihn durchgeführtes Disziplinarverfahren wurde durch die Revolution amnestiert. In München hat er jetzt ein Gut von über 100 Morgen. Alles für die völkische Freiheit.

Pfälzer!

Wenn man wählt betrachtet man die Kandidaten und erkennt daran den Geist der Partei. Wollt Ihr Euch, ein reifes Volk, als Stiervieh benagen lassen? Wollt Ihr Euch von einer Phrase saugen lassen?

Das völkische Flugblatt schlägt: **Seid einig!**

Wir überlassen es Eurem Urteil, wer die Pfälzer Einheit gestiftet hat. Wir wären ruhig gewesen und hätten über das traurige völkische Kapitel geschwiegen. Aber gegen die Verleumdung kämpfen wir mit des Schwertes Schärfe

für völkische Erneuerung und deutsche Freiheit.

Vereinigte Nationale Rechte

(Deutsche Volkspartei der Pfalz).

Trinkt Schaller's



Überall erhältlich

CARL SCHALLER, Karlsruhe

Tea- und Vanille-Import.

V. Erfindermesse - Mannheim

Leschen 12 Stand 552 Wandhalle.

Sie sehen die neuesten Geschenk-Art bei Die wundervollen Parfüm-Puppen Die reizenden Seifenfiguren v. 40 Pfg. an Die entzückenden Tiere aus Glas, gefüllt mit Parfüm Die pikanten Früchte, Äpfel, Birnen, Pfirsiche etc. Sie sind überrascht über die bill. Preise Sie sehen auch die delikatessten Marken in Feinseifen und Parfümerien. 3740

Gustav Rennert, Mannheim

G 5, 14 Tel. 7675

gegenüber Apol.-Theater.

Wäsche Stolz

ist die beste Seife

für die weiße Wäsche und für Woll-, Seide-, Leinen- und alle feinen Gewebe mit empfindlichen Farben

Alleinige Fabrik Gahr, Mann, Sülfantabrik, Aalen

Verkaufe. Nachvollziehbar ausgehandelt. Kleines **Lebensmittelgeschäft** neugestaltet zu verkaufen. 600 M. zu verkaufen. Anfragen unter N. U. 70 an die Geschäftsstelle. *70802

Exklusivgeschäft Innenstadt zu verkaufen. 6000 RM. *70834

Geräum. C. 1. 14. 2. St.

Neue, wertvollste Kücheneinrichtung prima Ausführung, sehr preiswert abzugeben. evtl. Zahlungsvereinbarung. **Geiger, N. 7. 1a.** *7085 5. Stod.

Tafelklavier noch sehr gut und schön im Ton, beid. für Gelegenheitsbesitzer oder für den Liebhaber zu verkaufen. *70871

Reichh. Schm. - Möbelst. Mannheimerstr. 28. 2. St. 1040.

Büro- od. Aktenschrank Röhre laubt u. weichenholz. Schlecht verarbeitet zu verkaufen. *70604

Christmann, Weißz. 3.

Vermietungen Schöne **Schlafstelle** zu vermieten. *70816

Räder. T 4. 17. 2. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten an soliden älteren Herrn. Röhre Zimmertisch. Angebote unter L. M. 12 an die Geschäftsstelle. *70823

Berufst. sch. Dame sucht **möbl. Zimmer** Sei anständ. Familie. Angeb. unter M. K. 26 an die Geschäftsstelle.

3 Zimmerwohnung mit Waschküche abzugeben. Möbel sehr gut. Einrichtungsgegenstände vorhanden. **Knecht, unt. N. E. 50** an die Geschäftsstelle. *70800

Leeres Zimmer in besserer Lage der Altstadt sofort zu vermieten. **Kantzen, unt. N. A. 51** an die Geschäftsstelle. *70870

Möbliert. Zimmer zu vermieten. *70877

Paulstr. 50, III. 104.

Wirtschaft zu vermieten. **Ludwigsstr. 2 Zimmer** und Küche erforderlich. **Röhre, 207** **Weißz. 21.**

Kl. Laden zu mieten od. Anz. **u. M. D. 20 a. b. Geschäftsstelle.** *70850

Ja, Dame würde sich freuen, Autarkie m. Motorrad od. Auto zu gemäßigtem Kaufpreis u. sofort. *7410

Heirat können zu lernen. Zuschriften unter J. G. 57 an die Geschäftsstelle.

Ende I. m. Schwärzen, abendlich. hässl. Frau, Mitte 30 J., m. kompl. Schilddrüse, u. Rücken, einwärts, sel. Horner, bösem Herrn zu. *7488

Heirat Juchst, erbet. unt. K. U. 95 a. b. Geschäftsstelle.

Heirat! Eher. Staatsbeamte, (Mittl.) 29 Jahre, ehgl., holl. Erscheinung, hoch, schlank, erpog., natürlich, Fräulein i. Alter v. 20 bis 25 J. kann zu Lern. i. general. Epilogiergange beim Robtzenen u. so. Heirat. Zuschr. m. m. Angaben unt. K. W. 97 an die Geschäftsstelle. Erbet. Erreichte Post, ehrenw. abret. möglich. *20065

Heirat Klösterer sucht die Bekanntschaft einer gebild. hübschen jungen Dame aus guter Familie, welche einen freundschaftl. Besuch u. (soäter) *7409.

Heirat Juchst, mögl. m. Staatsbeamte, (Mittl.) 29 Jahre, ehgl., holl. Erscheinung, hoch, schlank, erpog., natürlich, Fräulein i. Alter v. 20 bis 25 J. kann zu Lern. i. general. Epilogiergange beim Robtzenen u. so. Heirat. Zuschr. m. m. Angaben unt. K. W. 97 an die Geschäftsstelle. Erbet. Erreichte Post, ehrenw. abret. möglich. *20065

Heirat Juchst, mögl. m. Staatsbeamte, (Mittl.) 29 Jahre, ehgl., holl. Erscheinung, hoch, schlank, erpog., natürlich, Fräulein i. Alter v. 20 bis 25 J. kann zu Lern. i. general. Epilogiergange beim Robtzenen u. so. Heirat. Zuschr. m. m. Angaben unt. K. W. 97 an die Geschäftsstelle. Erbet. Erreichte Post, ehrenw. abret. möglich. *20065

Heirat Juchst, mögl. m. Staatsbeamte, (Mittl.) 29 Jahre, ehgl., holl. Erscheinung, hoch, schlank, erpog., natürlich, Fräulein i. Alter v. 20 bis 25 J. kann zu Lern. i. general. Epilogiergange beim Robtzenen u. so. Heirat. Zuschr. m. m. Angaben unt. K. W. 97 an die Geschäftsstelle. Erbet. Erreichte Post, ehrenw. abret. möglich. *20065

V. Erfindermesse - Mannheim

Wichtig für Automobil-Besitzer!

Beruchen Sie **Stand 552 Wandhalle**

Sie kaufen billig!

Auto - Leder

In den besten Qualitäten

Auto-Schwämme, Federwände, Strohwaren, Ferner: Teppichhermschleifen, Parkettbohrer, Plattendrücker etc.

Bürsten- u. Seifenhaus

Gustav Rennert, Mannheim

G 5, 14.

angenehm und detail.

Erstes und größtes
Betten-Spezial-Haus
Liebhold

H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14

Besonders billige Angebote!

Bettstellen für Erwachsene	Kinderbetten	Bettbarchent
Weisse Metallbettstellen 80/190 gr., 24 mm Rohrstärke 22.00	Weisse Metallbettstellen 60/120 groß 19.50	80 cm breit rot ... 2.50 1.75
Weisse Metallbettstellen 90/190 gr., 27 mm Rohrstärke 27.00	Weisse Metallbettstellen 70/140 groß 25.00	130 cm breit rot ... 3.50 2.75
Weisse Metallbettstellen 90/190 gr., 33 mm Rohrstärke 30.00	Weisse Holzbettstellen 70/140 groß 18.00	160 cm breit rot ... 4.50 3.95
Weisse Metallbettstellen 90/190 gr., mit Messingverz. 35.00	Weisse Holzbettstellen 60/120 groß 25.00	120 cm Drell gestr. 3.00 2.35

Jacquard-Schlafdecken farbig 9.00 7.50	Eine Partie Wolfdecken mit Jacquard-Borde 8.50	Jacquard-Wolfdecken 25.00, 19.50 17.50	Steppdecken elg. Anfert. 45.00, 35.00 23.00
--------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------

Matratzen jeder Art aus eigenen Werkstätten zu billigsten Preisen
Bettfedern und Daunen in vorzüglicher Reinigung und besten Qualitäten

Im
Habereck'1

Q 4, 8-11

Samstag, den 3. Mai

**Anstich eines
vorzügl. Maibocks**

3000

An unsere Mitbürger!

Der völkisch-soziale Block und seine Gesinnungsgenossen bekämpfen uns Juden in Flugblättern und Plakaten mit den unflätigsten Worten.

Wir halten es unter unserer Würde, auf die von Lüge strotzenden und von Gehässigkeit eingegebenen Beschimpfungen auch nur mit einem Wort der Widerlegung einzugehen.

Wir haben zu dem gerechten und gesunden Sinn unserer christlichen Mitbürger das Vertrauen, daß sie sich durch das frivole Treiben jener Kreise nur abgestoßen fühlen und für deren krampfhaftes und feiges Bemühen, das Unglück Deutschlands auf die Juden abzuwälzen, lediglich Verachtung empfinden.

Wir bedauern es aufs tiefste, daß durch diese gewissenlosen Hetzer die so dringend notwendige Einheit im deutschen Vaterland gefährdet wird, daß besonders die Herzen der leicht empfänglichen Jugend verwirrt und vergiftet werden und daß dadurch namenloses Unglück über unser Vaterland heraufbeschworen wird.

Wir Juden lassen uns nach wie vor in unserer Hingebung und Pflichterfüllung gegenüber unserem deutschen Vaterland auch durch das anwidernde Treiben der Deutschvölkischen nicht entmutigen und nicht irre machen.

Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens
Ortsgruppe Mannheim.

Mitbürger!

Ueber 12 000 Juden sind im Weltkrieg für unser deutsches Vaterland gefallen.

Mit einer Gefühlsroheit, die echt deutschem Empfinden geradezu Hohn spricht, wagen es jetzt die Deutschvölkischen und deren Anhang, durch gemeine und gehässige Wahlflugblätter und Wahlplakate Kriegswitwen und Kriegswaisen, welche ihr Teuerstes, Gatten, Väter, Söhne, verloren haben, in ihren heiligsten Gefühlen aufs schwerste zu verletzen und die Gefallenen zu verunglimpfen.

Wir sind überzeugt, daß der vornehme Geist, von dem die Mehrheit unserer christlichen Mitbürger beseelt ist, solch niedriges Gebaren mit stärkster Entrüstung weit von sich weist.

Wir jüdischen Frontsoldaten aber, die wir im Kampfe für die deutsche Heimat mutig dem Tod ins Auge geschaut, stehen allen rohen Haßausbrüchen zum Trotz in nie wankender Treue zum deutschen Vaterland und seinem Schicksal.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten
Ortsgruppe Mannheim.

Der neue
4/12 PS. Opel-Zweisitzer

ist nunmehr fertig und kurzfristig lieferbar.

Preis des kompletten Wagens einschl. Bosch-Licht- und Anlasser-Anlage, 5facher Bereifung und Luxussteuer

Mk. 4300.

Besichtigung und Vorführung unverbindlich ab Samstag und die ganze Maiwoche

in unserer Garage: T 6, 31/32

Hartmann & Beck, Mannheim.

Opel-Automobile. M. A. N.-Lastwagen.

Bestaingerichtete Reparaturwerkstätte. Zylinder- und Rund-Schleifmaschine.

Reichhaltiges Lager in Last- und Personenaautos

Telephon 7493 und 8106.

837

Auto-Reparaturen

Cylinder ausschleifen

rasch und billig

Anfertigung neuer Kolben

in Präzisionsarbeit

837

Spezialität:

Neulagerung von Motoren, fabrikmäßige

Überholung v. Personen- u. Lastwagen.

Hartmann & Beck

Reichhaltiges Lager in Last- u. Personen-Autos

T 6, 31/32

Tel. 7493 u. 8106.

Tel. 7493 u. 8106.

Standuhren

in modernster Ausführung
äußerst billig, da kein Boden
(Günstige Zahlungsbedingungen.)

Gregor Rexin, Breitestr., H 1, 6.

Bestaufordrume und Werkstätte Hinterhaus.

Geldverkehr

10000 RM. auf erstklass. Geschäftshaus auf

I. Hypothek

bei hohem Zins auszunehmen gesucht.
Angebote unt. A. 6203 an Han-Oppeblitt
D. Preis 0. m. b. H. Mannheim. 8228

Verkaufe

Gebrauchte

Hopfensäcke

für Bodenläufer, Decken etc. zu verkaufen. Anzusehen u. Näheres F 7 Nr. 17, part. Wohnung. B2069

8/24 PS. Personenkraftwagen

moderne Avroverle, eingeb. Verbed, vierflüg. Hubhebelantriebsvorpfl. elektrisch Licht, Contilagen, an vollständigen Käufer preiswert zu verkaufen. 82007

Ant. Wehrle's Nachf., Ztg.-Fabr. Freiburg i. B.
Fernruf 4834

Herschelbad



morgen
Sonntag

Wellenbad

Saal

für Festlichkeiten
zu vergeben

Spiele-Café u. Casino
G 6, 2. *7481

Tüchtige Büglerin
empfiehlt sich außer dem
Haute, a. in Bücherei,
ebenfalls als Teilhaberin
beitreten. *7508

Ant. D. S. S. S.
Wohnst. Nr. 12. III.
R. beim Redoran.
Bolsfarte genügt.

Geldverleihen

Ca. 4000 Mark

wird ganz od. in Klein,
Teilbeträg. verliehen od.
f. Beteiligung an Zins
u. Gewinnanteil. Fernsch.
Kurs aus. Sicherheit.
Angab. unt. H. W. 47
a. D. Geschäftsst. *7482

2000 Mark

auf ca. 5-8 Monate
gegen 500 RM. Zins
u. Sicherheit zu leihen
gehört. Angebote u.
J. R. 67 an die Geschäftsst.
*7429



Musacao

auf der Neuheiten-Messe

Damit auch Sie ihn können loben.
Gib's diese Woch' dort frei - Kostproben!
Zu diesem Zweck wir Sie erwarten
Ab unserm Stand im Rosengarten: 554

Wandelhalle links.

Unser Samstag-Angebot für Damen-Konfektion

Überzeugen Sie sich durch persönlichen Einkauf, daß wir nicht mehr versprechen, als wir halten können. Niemand kann billiger sein als wir, da wir mit jedem Pfennig rechnen. Unsere niederen Preise geben Ihrem Einkommen erhöhten Wert.

Für kühle Tage	Für heiße Tage	Für Regentage	Für Sport	Für die Rennen	Für die Reunion
Mantel, geam. Coverc. Phantasie-Fragen . . . 29⁰⁰	Kleid, Weiß-Marocain 14⁵⁰	Regenmantel, imprägnierter Covercoat . . . 19⁰⁰	Damen-Brechel aus Donegal 19⁵⁰	Komplettes Modisches Genre, Kleid m. Jacke 145⁰⁰	Kleid, phantastisch, aus Tüll 39⁰⁰
Mantel, Tuch, geschmackvoll bestickt 59⁰⁰	Kleid, weiß Boll . . . 16⁵⁰	Regenmantel, impr. Covercoat, Phantasie-Fragen . . . 26⁰⁰	Damen-Brechel aus Phantasie-Stoff . . . 24⁵⁰	Kostüm, weiß, Spitze, Gallo, Koller-Verarbeitung 189⁰⁰	Kleid, jugendlich, aus Tüll 69⁰⁰
Mantel, Rippe, sehr leichte Form 79⁰⁰	Kleid, weiß, Fronte . . . 19⁰⁰	Regenmantel, Gambin imprägn., reine Wolle 44⁰⁰	Damen-Brechel aus Ruchart 39⁰⁰	Kostüm, Modisches Genre, streifen, reich bestickt 165⁰⁰	Kleid, sehr leicht, aus reiner Seide 79⁰⁰
Kostüm, braun, reine Wolle, jugendl. Form 39⁰⁰	Bluse, weiß, Boll bestickt 3⁹⁰	Regenmantel, impr. Gambin m. Rückenlatze 48⁰⁰	Sport-Kostüm, Donegal, Jacke auf Seiden-Gelege 38⁰⁰	Mantel, Modisches Genre a. rein. Seide 128⁰⁰	Kleid, Modisches Genre, Seiden Bengalin . . . 115⁰⁰
Kostüm, hell, Spitze, Jacke auf Seiden-Gelege 59⁰⁰	Bluse, weiß mit Langarm 5²⁵	Regenmantel, echt Burbury, reine Wolle 59⁰⁰	Sport-Kostüm, harte Farben, mit Taubchen 48⁰⁰	Mantel, Modisches Genre, Phantasie-Stoff 95⁰⁰	Kleid, Modisches Genre, Größe Marocain . . . 128⁰⁰
Kostüm, aus prima geschweiftem Covercoat 79⁰⁰	Bluse mit Jabot und Handarbeit 9⁵⁰	Regenmantel, Taffin reine Seide, imprägn. 69⁰⁰	Sport-Kostüm, Covercoat, Jacke auf Seiden-Gelege 79⁰⁰	Kleid, weiß, Spitzen, mit Wuschelklee . . . 84⁰⁰	Kleid, Modisches Genre, Elemente mit Gen 145⁰⁰

Extra-Auslage	Extra-Auslage	Extra-Auslage	Extra-Auslage	Extra-Auslage	Extra-Auslage
Seiden-Zumper aus Silber-Seide u. Tricot-Seide 9⁷⁵	Damen-Mantel aus Donegal u. Deutsche Wolle-Mittel 14⁵⁰	Kostüme in blau, reine Wolle, reich mit Treffern 29⁻	Hemdblusen voll geschneitten aus prima wasserfestem Stoff 6⁹⁰	Waschtittel für Knaben und Mädchen 2⁸⁵	Kindertleidchen weiß Boll mit Silber 3⁹⁰

Ein großer Posten vorjähriger, garnierter **Damen-Hüte** zum Aufsuchen **12⁵⁰ 6⁵⁰ 3⁵⁰**

Neuheit: **Glocke aus Frottestoff**, weiß und schwarz **9.75**
Farbige Glocke aus Frottestoff **12.75**
Große elegante Formen Kopf Liferel, Rand Crêpe marocain **14.50**

Ein Posten **Einfach-Hemden** mit schönem Einfügen **2⁵⁰**

Ein Posten **Damen-Schlupfhosen** schöne Farben **1²⁵**

Schmoller

2er Club Mannheim.
 Unseren verehrlichen Mitgliedern machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser allzeit treubewährtes, langjähriges Mitglied
Herr Direktor August Heinrich
 verschieden ist. 3721
 Ein treues Andenken ist ihm gesichert.
 Mannheim, 2. Mai 1924
Der Vorstand.
 Zur Einäscherung am Samstag, 3. Mai, nachmittags 3¼ Uhr treffen sich die Mitglieder am Krematorium.

Todes-Anzeige.
 Gestern früh verschied nach schwerem Leiden unseres liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Margarete Ruß
 im Alter von 52 Jahren.
 Von Beileidbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
 Die Hinterbliebenen:
J. A.: Wilhelm Ruß.
 Mannheim (K 4, 6), den 3. Mai 1924.
 Die Beerdigung findet in aller Stille statt. *7654

Hans Schlieter u. Frau Carola geb. Michel zeigen in dankbarer Freude die Geburt ihres
Horst
 an *7651
 BRANDENBURG a. H., Große Gartenstr. 57.

01, 11 **Reichspost** 01, 11
 Teleph. 4563 — Nähe Marktplatz — Teleph. 4564
Jack und Fredy
 täglich erstkl.
Künstler-Schrammel-Duo,
 G. Werner. *7551

Vermischtes.
 Eine gebildete **Dame** (Hoydenische), möchte in sehr m. herrsch. Familien od. Einzelpersonen bekannt werden um freundschaftlichen Verkehr zu pflegen. Angeb. u. N. N. 68 a. N. Weins-Str. 7615
Kohlenhandlung in 51 tätigen oder stillen **Teilhhaber** mit ca. 10-15 000 Goldmark gesucht. Interessenten unter J. N. 68 an die Geschäftsstelle. *7615
 Wo gut bismecidem **Mittagstisch** können u. einige Beizen teilhaben. *7615
 Gelsenstr. 53, 1 Tr. 646

Große Kunst- und Antiquitäten-Versteigerung in Heidelberg
 *
Antike Einrichtungen und Einzeimöbel
 (Biedermeier-Zimmer, Renaissance-Schränke, französische Kommoden und Janteuils)
Miniaturen, 30 echte Perserteppiche, Farbstickte
Sayencen und Porzellane
 darunter 35 Frankenthaler Figuren, Gruppen usw., ferner Höchst, Ludwigsburg, Meissen, Berlin, Wien u. a.
Bronzen, Zinn, Silber usw.
 *
Ausstellung: Samstag, 3. Mai 1924, von 10-6 Uhr Sonntag, 4. Mai 1924, von 11-4 Uhr
Versteigerung: Montag, 5. Mai 1924, von vorm. 10 Uhr an Dienstag, 6. Mai 1924, von vorm. 10 Uhr an
 in der Stadthalle in Heidelberg.

Wo trinkt die Sportwelt während der Renn-tage und Maiwoche ihren Kaffee und Wein?
Konditorei - Kaffee - Weinstube
Waldbauer Kohl. 03,3
 bei der Hauptpost. *8717
Wieder-Eröffnung heute Mittag 12 Uhr.
 Für mechanische Werkstätte werden geeignete Räume zu mieten gesucht. Eingeb. u. H. C. 29 an die Geschäftsst. *7583

belegeneitaktant
 Handarbeit
 Telephon 2889
Einzel-Stores
 Leisingstr. 13
Johanna Kahn

Mannheimer Kunstverein E. V.
Ausstellung
 d. Münchener Künstlerbundes E. V. vom 4. Mai - Ende Mai. Gedönet täglich (ausser Montag) v. 10-1 u. 3-5 Uhr über 300 Oelgemälde u. a. 200?
 Oumberto Argiros, Paul Bürk, Bacharach-Berö u. Bacharach Helmuß, Prof. Claus Berger, Bergmann, Prof. Alrod Bachmann, de Bouche, Brunschwelg, Bauriedl, Edw. Cœuel, Marcel Cœuel, Prof. Deslo, Dan-miller, Essig, Paulhaber, Otto de Frens, Hans Heider, Prof. Prof. Hayeck, Harpler, Kopp, Jos. Kühn, Korthaus, Prof. Ernst Liebermann, Prof. Gissen, Ludwig Putz, A. Pieper, Ros-sbach, Müller, Charles Palmis, Jul. Schweg, Schröder-Verlag, Valten, Schröder-Oldrich, Ch. Veiter, Wolf-Plösch, B. Steinmetz.
 Ein Mitglieder des Kunstvereins kann gratis Eintritt. Eintrittspreis für Nichtmitglieder: Einzelperson M. 1., Einzeldauerh. M. 2., Familien dauer-karte M. 4.-
 57

Miet-Gewuch.
Wohnungstausch
 Gesucht eine 3-Zimmerwohnung mit Bad in guter Stadtlage gegen eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Nähe Ring, Hauswart nicht ausgeschlossen, Umzugs-Bereitigung. *7588
 Angebote unter M. Y. 40 an die Geschäftsstelle.

Hotel Victoria
Heidelberg
 175 Betten. Telephon 3876/6.
 Terrassen-Restaurant — Radio
 Für hervorragende Leistung in Küche und Keller ist besondere Vorsozge getroffen.

Nur G 5, 14
Reine, beste Sparkernseite
 garantiert trocken, ohne schädl. Bestandteile Dtz. nur **16** Pf.
Rennerl-Seifenpulver
 15 % Fettgehalt, garantiert aus besten Rohstoffen hergestellt Paket nur **18** Pf.
 (Wiederverkäufer erhalten Rabatt.)
Gustav Rennert, G 5, 14
 *3744 gegenüber Apollo-Theater
 Nur G 5, 14

Kleiner, einbischeliger **Damen-Schlupfhose** in **2 Zimmerwohnung** mit **Bade-** Angebot mit L. S. 18 an die Geschäftsstelle.
Raum als Werkstatt
 in 30 Quadratmeter groß, zu mieten gesucht. An-gebote mit L. S. 18 an die Geschäftsstelle.
Laden mit Nebenraum gegen **Werkstätte** zu mieten gesucht. An-gebote mit L. S. 18 an die Geschäftsstelle.
Einfach möbliertes Zimmer
 in einem schönen **Zimmer** von liebigen Seiten **gekauft**. 45 Jahre, sehr ruhige u. sonn. Lage. An-gebote mit L. S. 18 an die Geschäftsstelle.

Extra-Angebote zur Mannheimer Messe

Der gemeinsame Einkauf mit

32

der ersten deutschen Detailgeschäfte versetzt uns in die Lage

beste Waren billigst

abzugeben.

Die heutige Veranstaltung gibt den Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Nebenstehend einige Beispiele!

Mannheim
Q 1,1
Breitestraße

LANDAUER

Mannheim
Q 1,1
Breitestraße

Kleider- und Seidenstoffe

- Reinwollen Cheviot doppelbreit, schwarz und marine . . . 1.60
- Kostüm-Gabardine reine Wolle, 130 cm breit 4.90
- Tuch-Foulé neues Farben-Sortiment, reine Wolle 3.25
- Blusen-Streifen auch solche mit Seidenstreifen 1.25
- Foulard-Seide 80 cm breit, hübsche Muster 2.95
- Helvetia beste Waschseide, 20 moderne Farben 2.25

5000 Meter Anzugstoffe 140 cm breit 2¹⁰ Außerordentlich billig: Gabardine, Kammgarne Homespun, Noppen usw.

Baumwoll- und Weißwaren

- Sport-Flanell bunte Streifen, für Blusen und Hemden . . . 75 Pf.
- Musseline nette Musterung, gute Qualität 65 Pf.
- Woll-Musseline reine Wolle, schöne Dessins 1.45
- Schürzendruck doppelbreit, schwere Ware 1.20
- Weiß Finette ca. 80 cm breit, geraut 95 Pf.
- Weiß Damast gestreift, 130 cm breit, schöne Glanzware . . 1.75
- Weiß Stuhltuch 150 cm breit, starkfädig und solid 2.25
- Weiß Halbleinen 160 cm breit, kräftige, prachtvolle Qual. 2.75

Mehrere Tausend reinlein. Handtücher 45 Pf. grau, gestümt und gebündert, Stück

Mehrere Tausend Gerstkorn-Handtücher 65 Pf. weiss, abgepaßt und gestümt, Stück

National-Theater Mannheim

Samstag, den 3. Mai 1924
65. Vorstellung außer Mietz
P.-V.-B. Nr. 12401—12920 u. 13321—13630 u. 14131 bis 14345
B.-V.-B. Nr. 2251—2500 u. 3701—3150

Der letzte Walzer
Operette in 3 Akten von Julius Brammer u. Alfred Grünwald. Musik von Oskar Straus. Inszeniert Alfred Landory. Musikal. Leit. Paul Breisach. Bühnenbilder von Holm Grote. Die Tänze sind zusammengestellt u. einstudiert v. Alfred Landory Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

General Mäse Krasinik
Baron Ippolich Mykowitz
Baschmatschkin, sein Neffe
Alexandrowa Nastaja Opi-
linski, Generalinweib
Vera Lisaweta
Anuschka
Hannuschka
Perruschka
Bjuschka
Prinz Paul
Graf Dmitri Wladimir
Sarawow
Kaminski, Kapitän
Swetitsch Oberleutnant
Lubinski Leutnant
Orsi-wal, Fährer
Der Adjutant des Prinzen
Onof Jaroschkin
Cochotte
Lola
Sylvette
Wladek, ein Diener

Hugo Volsch
Alfred Landory
Betty Köfler
Friedel Dann
Tilly Roth
Edwige Raffert
Margarete Ziel
Gussa Heiken
H. Herbert Michals
Heinrich Neugebauer
Willy Ködel
Willy Rescueler
Louis Reifenberger
Inge Käthe Krug
Franz Hartenstein
Karl Zöllner
Vera Müller
Sofie Landachneider
Liesel Oerlich
Adolf Karlinger

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 3. Mai 1924
X. V. B. Nr. 2001—2200 u. 8921—9250 u. 9291-9620 und 9791—10000

Die vertagte Nacht
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. In Szene gesetzt von Karl Marx. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Emil Dobermann, Oetreide,
Futtermittel- und Melasse-
Erzeuger
Ida, seine Frau
Edith, ihre Tochter
Dr. Reinhold Zibellus, Privat-
gärtner, Ediths Mann
Klaus Reising
Elli Oersels
Mary, deren Freundin
Heinrich Seandigels, Oubesi-
tzer, Idas Schwager
Frau Löschke
Anna, Dienstmädchen bei
Dobermann
Ein Kellner

Anjos Gangl
Elise de Lank
Helene Lydenius
Marie Cramsky
Fritz Linn
Ernst Städele
Eise von Ragen
Lene Blankenfeld
Hans Oedeck
Julie Bar den
Helene Müller
Emo Arndt

Wir wollen zeigen

daß wir auf der Höhe sind und daß das Seifenhaus am Markt sich in jeder Beziehung sehen lassen kann. Unsere Preislisten im Schaukasten ergeben Aufsehen u. sind ständig der Sammelplatz einer grossen Schau interessierter Verbräucher.

Friedrichspark.

Sonntag, den 4. Mai
nachmittags 3 bis 6 Uhr
KONZERT

Einleitungen zum Koncert werden an unserer Kaffe - Eingang zum Park - entgegengenommen.

Heute, Samstag Abend 8 Uhr

Harmonie D 2, 6
Rosé-Quartett
Einziger Abend
Beethoven, Korngold, Schubert
Karten bei Heckel O 3, 10, Mühl. Musikhaus P 7, 14a
Blumenhaus Tattersall Schwetzingen, ostr. 16 und an der Abendkasse. 3752



Ich bringe die schönsten und billigsten Schlupf-Höschen

- Schlupfhosen, schöne Farben, doppelten Schritt 1 75
- Schlupfhose, kräft. Tricot, doppelten Schritt, hell und dunkel sortiert 2 50
- Schlupfhose, weiß (Ersatz L Ribana) alle Größen durch 3 50
- Flor-Hose, merisiert, best. Seiden-Elastik, in frischen, modernen Farben und verstärkten Schritt 4 00
- Schlupf-Hose, mit Seiden-glanz, kräftige schöne Ware, in ausdrucksvollen Farben, verstärkten Schritt 5 50

- Gelegenheit!**
- Wollene Schlupf-Hosen, für Sport, schwere Ware, alle Größen 6 50
 - Seiden-Milaneise-Schlupf-Hose, das Schönste u. Elegante in frischen modernen Farben 8 50
 - Helmselene Schlupf Höschen m. entzückenden Voläntchen, chic, streng moderne Farben 17 50
 - Hemd hose, prima Baumwolle, mit 1/4 Arzmel 2 70
 - Damen-Handschuhe, prima Sommer-Mod. mod. Kleider-Farben 95 Pf.

- Kunstseidene Schlupfhose, alle Größen, durch. verst. Schritt, moderne Farben 6 75
- Milaneise-Schlupf-Knie-Hose aus bestem Material, aparte Farben, verstärkter Schritt 7 50
- Kunstseidene Schlupf-Hosen ganz schwere, erstklass. ausgesuchte Ware, verstärkter Schritt 9 50
- Kunstseidene Prinzess-Böcke schwere Ware, vollkommene Größe in modernen Farben 16 50
- Blusen-Schoner, weiß, prima Baumwolle 98 Pf.

Billige Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Kinder-Söckchen Paar Pig. 20 35 40 45 50 55 60 65 70 75
Versand nur gegen Nachnahme. S171
Telephon 5948. **Otto Hornung, Mannheim** 0 7, 5.

Der Weg zur Schwetzingenstr. 34

darf Ihnen nicht zu weit sein, wenn Sie beim Einkauf von

prachtvollenu. gediegenen Speise-, Herren- und Schlaf-Zimmern

sowie feinsten

Küchen-Einrichtungen

große Vorteile genießen wollen.

Nur altbewährte Qualitäts-Möbel!

Badische Möbel- und Betten-Industrie **H. Graff** Mannheim Schwetzingenstrasse 34/40.

Achtung!

Manufacturen-Agentur (Patent) für alleinig

Vertretung für England

in mehreren tragbaren Patenten und in den verschiedensten Größen, leicht zu transportieren, jeder Art, leicht zu montieren, sowie in jeder Größe.

O. Speck, Mannheim, T. 6, 2.

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtverwaltung

Wir veröffentlichen: 2250 i Kleinplattener Str. 1, Seite 1600 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1601 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1602 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1603 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1604 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1605 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1606 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1607 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1608 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1609 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1610 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1611 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1612 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1613 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1614 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1615 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1616 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1617 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1618 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1619 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1620 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1621 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1622 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1623 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1624 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1625 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1626 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1627 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1628 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1629 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1630 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1631 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1632 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1633 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1634 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1635 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1636 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1637 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1638 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1639 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1640 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1641 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1642 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1643 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1644 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1645 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1646 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1647 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1648 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1649 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1650 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1651 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1652 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1653 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1654 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1655 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1656 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1657 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1658 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1659 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1660 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1661 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1662 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1663 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1664 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1665 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1666 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1667 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1668 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1669 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1670 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1671 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1672 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1673 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1674 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1675 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1676 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1677 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1678 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1679 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1680 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1681 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1682 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1683 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1684 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1685 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1686 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1687 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1688 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1689 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1690 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1691 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1692 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1693 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1694 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1695 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1696 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1697 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1698 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1699 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1700 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1701 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1702 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1703 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1704 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1705 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1706 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1707 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1708 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1709 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1710 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1711 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1712 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1713 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1714 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1715 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1716 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1717 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1718 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1719 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1720 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1721 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1722 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1723 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1724 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1725 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1726 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1727 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1728 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1729 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1730 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1731 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1732 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1733 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1734 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1735 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1736 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1737 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1738 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1739 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1740 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1741 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1742 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1743 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1744 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1745 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1746 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1747 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1748 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1749 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1750 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1751 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1752 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1753 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1754 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1755 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1756 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1757 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1758 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1759 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1760 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1761 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1762 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1763 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1764 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1765 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1766 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1767 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1768 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1769 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1770 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1771 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1772 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1773 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1774 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1775 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1776 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1777 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1778 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1779 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1780 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1781 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1782 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1783 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1784 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1785 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1786 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1787 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1788 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1789 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1790 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1791 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1792 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1793 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1794 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1795 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1796 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1797 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1798 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1799 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1800 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1801 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1802 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1803 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1804 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1805 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1806 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1807 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1808 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1809 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1810 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1811 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1812 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1813 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1814 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1815 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1816 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1817 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1818 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1819 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1820 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1821 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1822 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1823 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1824 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1825 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1826 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1827 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1828 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1829 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1830 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1831 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1832 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1833 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1834 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1835 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1836 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1837 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1838 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1839 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1840 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1841 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1842 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1843 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1844 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1845 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1846 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1847 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1848 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1849 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1850 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1851 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1852 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1853 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1854 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1855 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1856 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1857 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1858 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1859 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1860 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1861 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1862 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1863 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1864 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1865 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1866 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1867 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1868 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1869 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1870 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1871 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1872 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1873 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1874 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1875 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1876 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1877 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1878 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1879 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1880 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1881 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1882 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1883 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1884 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1885 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1886 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1887 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1888 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1889 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1890 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1891 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1892 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1893 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1894 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1895 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1896 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1897 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1898 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1899 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1900 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1901 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1902 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1903 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1904 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1905 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1906 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1907 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1908 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1909 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1910 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1911 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1912 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1913 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1914 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1915 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1916 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1917 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1918 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1919 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1920 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1921 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1922 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1923 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1924 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1925 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1926 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1927 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1928 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1929 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1930 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1931 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1932 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1933 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1934 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1935 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1936 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1937 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1938 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1939 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1940 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1941 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1942 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1943 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1944 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1945 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1946 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1947 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1948 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1949 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1950 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1951 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1952 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1953 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1954 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1955 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1956 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1957 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1958 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1959 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1960 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1961 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1962 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1963 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1964 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1965 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1966 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1967 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1968 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1969 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1970 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1971 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1972 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1973 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1974 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1975 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1976 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1977 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1978 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1979 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1980 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1981 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1982 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1983 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1984 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1985 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1986 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1987 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1988 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1989 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1990 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1991 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1992 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1993 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1994 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1995 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1996 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1997 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1998 i Oetzplattener Str. 1, Seite 1999 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2000 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2001 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2002 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2003 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2004 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2005 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2006 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2007 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2008 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2009 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2010 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2011 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2012 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2013 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2014 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2015 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2016 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2017 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2018 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2019 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2020 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2021 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2022 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2023 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2024 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2025 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2026 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2027 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2028 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2029 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2030 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2031 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2032 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2033 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2034 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2035 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2036 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2037 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2038 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2039 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2040 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2041 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2042 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2043 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2044 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2045 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2046 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2047 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2048 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2049 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2050 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2051 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2052 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2053 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2054 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2055 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2056 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2057 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2058 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2059 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2060 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2061 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2062 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2063 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2064 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2065 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2066 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2067 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2068 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2069 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2070 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2071 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2072 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2073 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2074 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2075 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2076 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2077 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2078 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2079 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2080 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2081 i Oetzplattener Str. 1, Seite 2082 i Oetzplattener